

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Vorschlag für eine Mitteilung der Kommission an den Rat

Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes in Europa

Vorschlag für einen Beschluß des Rates über ein Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes in Europa

»EG-Dok. Nr. 10787/83«

Mitteilung der Kommission an den Rat

Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes

1. Zusammenfassung

Die wachsende Bedeutung der Information für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung wird weltweit anerkannt. Gleichzeitig bietet sich durch die rapide Entwicklung neuer Informationstechnologien und das wachsende Bewußtsein für die Rolle und den Wert der Information eine große und zunehmende Zahl neuer Möglichkeiten auf dem Informationsmarkt. Andererseits sind die Informationsmärkte der europäischen Länder von einer auffallenden Schwäche gekennzeichnet, die die Gefahr einer wachsenden Abhängigkeit Europas von außereuropäischen Informationsanbietern in sich birgt. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß sich Europa auf diesem Markt auf der Grundlage des Prinzips des gemeinsamen Marktes eine eigene, starke Position aufbauen und die Gemeinschaft deshalb eine entsprechende Entwicklung in die Wege leiten und aktiv unterstützen muß.

Angesichts dieser Situation hält die Kommission zwei Gemeinschaftsinitiativen zur Stärkung der europäischen Position auf dem Informationsmarkt für notwendig und geeignet:

a) Entwicklung des Fachinformationsmarktes

Dieses Programm wird *jetzt* als *unmittelbare Folgemaßnahme* für die drei aufeinanderfolgenden Aktionspläne der Gemeinschaft (1975, 1978, 1981) vorgeschlagen und zielt darauf ab, das Marktumfeld für Fachinformationen¹⁾ in den Bereichen Produktion, Verteilung und Verbrauch zu verbessern und gleichzeitig die Kontinuität der Gemeinschaftsaktionen zu gewährleisten; und

b) Informationsmarktpolitik der Gemeinschaft

Diese wird *später* Gegenstand einer weiteren Mitteilung an den Rat über einen langfristigen Rahmen zur Berücksichtigung wesentlich umfassenderer politischer Aspekte des Informationsflusses und des Informationsmarktes einschließlich einer Reihe von Schlüsselfragen zu inner- und außergemeinschaftlichen Aspekten.

¹⁾ *Fachinformation* ist Information höheren Niveaus für professionelle Zwecke in Bereichen wie Wissenschaft und Technologie, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Industrie, Gewerbe und Finanzen, Marketing usw., und hat ein internationales Gepräge.

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 6. Dezember 1983 — 14 — 680 70 — E — Fo 69/83.

Diese Vorlagen sind mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 17. November 1983 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden. Die Anhörung des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu den genannten Kommissionsvorlagen ist vorgesehen.

Mit der unmittelbar bevorstehenden Beschlußfassung durch den Rat ist zu rechnen.

Gemäß § 93 Satz 3 GO-BT am 19. April 1984 angefordert, siehe auch Drucksache 10/873 Nr. 28

Das vorliegende Dokument erläutert das vorgeschlagene Programm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes. Dargestellt werden Ziele und Inhalte des Programms sowie die für seine Durchführung erforderlichen Mittel und Verfahren. Darüber hinaus erschien es sinnvoll, den allgemeinen Kontext zu erläutern und den logischen Zusammenhang mit der geplanten Informationsmarktpolitik aufzuzeigen.

2. Allgemeiner Rahmen

2.1 Die Lage in Europa

Information ist zu einem Schlüsselfaktor der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung unserer Gesellschaft geworden; den Informationssektor kennzeichnet eine der augenblicklich höchsten Wachstumsraten. Die für Informationsdienste für das nächste Jahrzehnt prognostizierten potentiellen Wachstumsraten liegen bei 15 bis 30 % im Jahr. Informationsdienste leisten einen wachsenden Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt der Industrieländer und gehören zu den wenigen Sektoren, in denen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Eine neuere Studie kommt zu dem Ergebnis, daß 80 % der zwei Millionen in letzter Zeit in den USA geschaffenen Arbeitsplätze im Bereich der Informations- und der informationsbezogenen Tätigkeiten entstanden sind. Obwohl diese Zahlen nicht in gleichem Maße auf Europa übertragbar sind, geben sie doch die generelle Tendenz an. Mit dem Informationsbereich in Beziehung stehende Initiativen spiegeln sich auch in zunehmendem Maße in der Arbeit internationaler Organisationen wie UNESCO, OECD und Europarat wider.

Zur Zeit ist zu beobachten, daß nicht-europäische Informationsprodukte und -dienste zunehmend in die europäischen Märkte eindringen. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen und wird den Abstand zwischen der EG einerseits und den USA sowie später vielleicht Japan andererseits, der zu einer gefährlichen technologischen und kulturellen Abhängigkeit der europäischen Länder zu führen droht, vergrößern. Über die Hälfte des europäischen Online-Marktes der Fachinformation wird zur Zeit durch Produkte und Dienste nicht-europäischen Ursprungs bedient. Der Informationsexport der USA muß auch als Export der Arbeitslosigkeit gesehen werden, der die Chancen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Gemeinschaft mindert.

Wie die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit nur zu deutlich gezeigt haben, ist es für Europa strategisch wichtig, sich eine starke Position auf dem Informationsmarkt zu schaffen und so eine ausreichende Unabhängigkeit zu entwickeln. Einer unserer wichtigsten potentiellen Trümpfe ist in diesem Zusammenhang die optimale Nutzung der wirtschaftlichen Größenordnungsvorteile (economies of scale), die der Umfang des europäischen Marktes bietet. Dies ist deshalb besonders wichtig, weil die neuen und aufwendigeren Informationsdienste nicht nur mehr Möglichkeiten bieten als die traditionellen Medien, sondern auch größere Märkte erfordern. Der europäische Rückstand erklärt sich unter anderem vor allem aus der Tatsache, daß die *Größe des Gemeinschaftsmarktes nicht genutzt wird*. Die derzeitige Marktzersplitterung und der in den ein-

zelnen Mitgliedstaaten unterschiedliche Stand der Entwicklung im Informationsbereich verhindern die gleichmäßige Entwicklung eines leistungsfähigeren Informationsmarktes in der gesamten Gemeinschaft.

2.2 Die Notwendigkeit von Gemeinschaftsinitiativen

In dieser Situation kann die Gemeinschaft nicht untätig bleiben, denn die Förderung einer besseren Nutzung der wirtschaftlichen Größenordnungsvorteile des europäischen Marktes ist eine typische Gemeinschaftsaufgabe. Sie ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil des allgemeinen Gemeinschaftsziels einer Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der EG, sondern wirkt sich insbesondere auch auf die Entwicklung des *Binnenmarktes* aus, denn sie trägt dazu bei, Handelshemmnisse zu überwinden und die Marktbedingungen sowie das Marktumfeld zu verbessern.

Die Gemeinschaft hat in jüngster Vergangenheit gezeigt, daß sie sich der entscheidenden Bedeutung der neuen Informationstechnologien und ihrer Rolle bei der Unterstützung jener Industriezweige bewußt ist, die technologische Produkte anbieten. Von höchster Wichtigkeit in diesem Bereich ist jedoch nicht nur die Lieferung neuer Geräte und die Bereitstellung neuer Technologien, sondern die jeweils beste und innovativste Nutzung dieser Neuentwicklungen in Form von angebotenen Diensten und neuen Arbeitsplätzen, aber auch in Form von wirtschaftlicher Lebensfähigkeit.

In diesem Zusammenhang erscheint es dringend geboten, die derzeitige Marktzersplitterung zu überwinden und die Bedingungen für den erfolgreichen Betrieb europäischer Dienste und für den Wissenstransfer innerhalb der Gemeinschaft zu verbessern.

In jüngster Zeit geführte Gespräche mit Vertretern der Mitgliedstaaten, mit Berufsorganisationen und Privatunternehmen zeigen deutlich, daß von der Gemeinschaft erwartet wird, bei der Verbesserung des Informationsumfelds in Europa, der Überwindung der Handelsbarrieren, der Weckung von mehr Informationsbewußtsein auf allen Ebenen, der Förderung einer Konzertierung der Mitgliedstaaten in internationalen Foren und der europäischen Zusammenarbeit in einschlägigen Bereichen eine zentrale Aufgabe zu übernehmen. Die meisten Europäer sehen auch durchaus, daß die notwendigen Verbesserungen nicht allein auf nationaler Ebene erreicht werden können. Nationale Programme im Fachinformationsbereich verfügen zum Beispiel nicht über geeignete Mittel, unnötige Doppelarbeit zu verhindern. Andererseits entsteht aus solchen Programmen eine Reihe wichtiger Entwicklungen, die durch die begrenzte Größe nationaler Märkte erheblich behindert werden. Hier hat die Kommission wichtige Aufgaben zu erfüllen. Insbesondere die kleineren Mitgliedstaaten erwarten, daß die Gemeinschaft in diesen Fragen – in Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden – eine sehr aktive Rolle übernimmt. Eine solche Aktivität auf Gemeinschaftsebene kann dazu führen, daß Gebiete, die sonst unberücksichtigt bleiben würden, in den sich entwickelnden Markt einbezogen werden.

2.3 Die Gemeinschaftslösung

Gemeinschaftsinitiativen im Bereich des Informationsmarktes müssen sich in den Rahmen einer allgemeineren Gemeinschaftslösung einfügen, die auf die Stärkung der europäischen Position in folgenden Bereichen abzielt:

- Informationstechnologien
- Telekommunikation
- Ausbildung in neuen Technologien
- Informationsmarkt

Diese Bereiche unterscheiden sich zwar weitgehend, sind aber komplementär; jeder ist von grundlegender Bedeutung für die anderen und für die Gemeinschaftslösung. In diesem Sinne korrelieren Informationsmarkt-Initiativen mit Gemeinschaftsprogrammen wie etwa

- ESPRIT, dem Gemeinschaftsprogramm für die Unterstützung der Industrie, die neue Informationstechnologien bereitstellt;
- CADDIA und INSIS, den Projekten zur Entwicklung interinstitutioneller Systeme für den Informationsaustausch;
- Berufsausbildung und Neue Informations-Technologien: Neue Gemeinschaftsinitiativen für den Zeitraum 1983–1987.

Für den Informationsmarkt sind sowohl praktische als auch politische Gemeinschaftsinitiativen erforderlich. Es erscheint sinnvoll, sie unter zwei Hauptgesichtspunkten zu betrachten:

- a) *Entwicklung des Fachinformationsmarktes* zur Behandlung praktischer Fragen und anerkannter Bedürfnisse in spezifischen Bereichen des Informationsmarktes;
- b) *Informationsmarkt-Politik* zur Behandlung der mehr allgemeinen Aspekte des gesamten Informationsmarktes.

Das vorliegende Programm betrifft aus den oben erwähnten Gründen nur Punkt a).

2.3 a) Entwicklung des Informationsmarktes

Angesichts des in diesem Bereich bestehenden dringenden Bedarfs und auf der Grundlage umfassender einschlägiger Erfahrungen schlägt die Kommission hiermit ein

Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes

für die Bereiche Produktion, Verteilung und Verbrauch vor.

Die Kommission erhielt durch Ratsbeschlüsse, welche die Grundlage für drei aufeinanderfolgende Dreijahres-Aktionspläne im Bereich der Information und Dokumentation bildeten, ein Mandat für die Entwicklung des Informationsmarktes. Bei der Ausführung der genannten Aktionspläne erwarb die Kommission auch

die erforderliche Sachkenntnis in diesem Bereich. Das vorgeschlagene Programm ist eine unmittelbare Folgemaßnahme zu diesen Plänen. Es beinhaltet eine Erweiterung und Neuorientierung der einschlägigen Aktivitäten unter Berücksichtigung der derzeitigen Situation und zielt darauf ab, das Umfeld der Fachinformation in Europa zu verbessern. Das Programm wurde auf den Bereich der Fachinformation beschränkt, weil

- es die logische Fortführung der drei aufeinanderfolgenden Aktionspläne darstellt, die darauf beschränkt waren, nur die dringendsten Bedürfnisse der Fachinformation zu behandeln, während jetzt eine umfassendere Lösung notwendig ist, wenn man die wachsende Bedeutung dieses Bereichs und dementsprechend die Notwendigkeit kohärenter Entwicklungen in Betracht zieht;
- es im Gesamtbereich der Information der Bereich ist, der öffentliche Initiativen am dringendsten benötigt, da hier die europäische Privatindustrie am schwächsten entwickelt und nicht darauf vorbereitet ist, den gesamten Bedarf zu decken; wie die erwähnten Aktionspläne gezeigt haben, sind hier Gemeinschaftsinitiativen besonders angemessen.

2.3 b) Informationsmarkt-Politik

Einzelprogramme der Gemeinschaft sind notwendig; sie betreffen allerdings nur begrenzte, wenn auch wichtige Aspekte eines großen, komplexen und wirtschaftlich, sozial und kulturell bedeutsamen Bereiches. Derartige Programme können deshalb die wesentlich weiter gefaßten und allgemeineren politischen Aspekte des Informationsflusses und des Informationsmarktes nicht berücksichtigen. Angesichts der immer dringlicher werdenden Notwendigkeit, Lösungen für eine ganze Reihe grundlegender und miteinander verknüpfter Probleme in diesem Bereich zu finden, muß das Mandat der Gemeinschaft entsprechend erweitert werden. Die Kommission erarbeitet deshalb zur Zeit geeignete Grundlagen für eine kohärente *Informationspolitik der Gemeinschaft*, die zu einem späteren Zeitpunkt Gegenstand einer *gesonderten Mitteilung an den Rat* sein wird. Dabei muß das gesamte Spektrum des Informationsmarktes berücksichtigt werden. Es ist abzusehen, daß sich die Formulierung und Durchführung einer derartigen Politik als außerordentlich kompliziert erweisen und mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

Das nunmehr vorgeschlagene Programm zur Entwicklung des Informationsmarktes wird jedoch, wenn auch in einem ganz speziellen Gebiet, wichtige Leitlinien vorgeben und zur Entwicklung des allgemeineren politischen Rahmens beitragen.

3. Ein neues Gemeinschaftsprogramm

3.1 Aktionspläne

Zwischen 1975 und 1983 führte die Kommission in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Mitgliedstaaten im AWTID (Ausschuß für wissenschaftliche und technische Information und Dokumentation) und mit öffentlichen und privaten Institutionen in den

Mitgliedstaaten drei aufeinanderfolgende Dreijahres-Aktionspläne im Bereich der Information und Dokumentation durch.

Diese Aktionspläne, deren letzter am 31. Dezember 1983 ausläuft, erbrachten folgende Ergebnisse:

- Errichtung des europäischen Datenfernübermittlungsnetzes EURONET; 1982 wurde das Netz international von 2 500 Organisationen in der EG während 60 000 Stunden für Abfragen benutzt;
- Inbetriebnahme und laufender Betrieb eines Netzes von Informationsdiensten (DIANE), das über 400 Datenbasen durch 40 Hosts in allen Mitgliedstaaten anbietet;
- aktive Unterstützung von rund 50 Informationsprojekten, die von der europäischen Informationsindustrie vorgeschlagen wurden;
- Entwicklung und Betrieb einer Reihe sektoraler Informationssysteme in Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen der Kommission; diese Informationssysteme betreffen insbesondere die Bereiche Landwirtschaft, Umweltschutz, Biomedizin und Gesundheitswesen.

Die im Rahmen dieser Projekte erzielten Ergebnisse werden nicht nur innerhalb der Mitgliedstaaten anerkannt, sondern haben auch außerhalb der EG, insbesondere in den Vereinigten Staaten, die Kenntnis über europäische Informationsaktivitäten verbessert.

3.2 Eine Neuorientierung ist notwendig

Trotz des Erfolgs der drei Aktionspläne reichen die erzielten Ergebnisse keineswegs aus, alle bestehenden und zukünftigen Probleme im Zusammenhang mit Fachinformationssystemen und -diensten in bezug auf Produktion, Verteilung und Verbrauch zu lösen. Bisher ist es der europäischen Informationsindustrie zum Beispiel noch nicht gelungen, ein vollständiges, konkurrenzfähiges und koordiniertes Informationsangebot bereitzustellen und dabei sowohl Doppelarbeit als auch das Entstehen gefährlicher Lücken zu vermeiden. Darüber hinaus werden bewährte, aber fortschrittlichere Informationstechnologien für Verteilung und Nutzung der Informationen offensichtlich nicht in ausreichendem Maße eingesetzt, ganz zu schweigen von den *neuen* Informationstechnologien. Es gibt zum Beispiel viele Informationslieferanten in Europa, die heute noch zeitraubende und überholte Informationsverarbeitungsverfahren benutzen. Angemessene Initiativen könnten hier die Qualität und Kosteneffizienz beträchtlich verbessern.

Für die derzeitige Situation und die Notwendigkeit, zu einer Neuorientierung bisheriger Initiativen zu gelangen, gibt es eine Reihe von Gründen, insbesondere ist in diesem Zusammenhang festzustellen:

- die kurzfristigen Aktionspläne bezogen sich gezielt nur auf einige wenige, sehr spezifische Aspekte des Fachinformationsmarktes, während nunmehr ein systematischerer Lösungsansatz erforderlich ist;

— die Aktionspläne wurden ursprünglich auf den Bereich der wissenschaftlichen und technischen Information beschränkt, während der Bereich der Fachinformation zahlreiche weitere Sachgebiete umfaßt, in denen entsprechende Initiativen dringend erforderlich sind (siehe auch Punkt 4.2.1);

— viele Probleme traten erst bei der Durchführung der Aktionspläne auf bzw. wurden dabei erst bemerkt und konnten innerhalb des begrenzten Rahmens nicht ausreichend berücksichtigt werden, während ein weiter gesteckter Rahmen die Möglichkeit bieten würde, zukünftige Bedürfnisse entsprechend zu berücksichtigen und somit den ganzen Bereich der Fachinformation zu erfassen;

— die Grundlagen für bisherige Aktionspläne wurden 1971 gelegt, aber das derzeitige Umfeld, in dem die neuen Initiativen zu planen sind und an dessen Erfordernissen sie sich orientieren müssen, unterliegt einem wesentlich rascheren Wandel, so daß die entsprechenden Gemeinschaftsinitiativen flexibler ausgelegt werden müssen;

— die Orientierungen der Aktionspläne basierten auf den vor mehr als zehn Jahren gemachten Erfahrungen und auf der damaligen Situation, während die rasche Entwicklung neuer Informationstechnologien während des letzten Jahrzehnts sowie das zunehmende Bewußtsein für die Wichtigkeit der Information für die wirtschaftliche Entwicklung auf regionaler, nationaler und Gemeinschaftsebene zahlreiche neue Möglichkeiten, Bedürfnisse und Probleme geschaffen haben.

3.3 Programmziele

In Abstimmung mit dem AWTID (Ausschuß für wissenschaftliche und technische Information und Dokumentation) (siehe die Dokumente AWTID/565/83 und 566/83 endg.) schlägt die Kommission deshalb ein längerfristiges Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes vor, mit den Zielen

— *Verbesserung des Informationsumfelds und der Marktbedingungen* für die Nutzung von Informationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs, um deren wirtschaftliche Lebensfähigkeit so weit wie möglich zu sichern. Dies ist durch geeignete Aktionen hinsichtlich bestehender technischer, sprachlicher, kommerzieller und anderer Hindernisse zu erreichen, mit dem Ergebnis einer größeren Transparenz bei Informationsversorgung und -nachfrage; es ist aber anerkannt, daß für einige Spezialdienste, die dazu bestimmt sind, besondere Bedürfnisse oder Interessen zu erfüllen, die Kriterien der Lebensfähigkeit über wirtschaftliche Gesichtspunkte hinaus erweitert werden müssen, um weniger greifbare, aber ebenso wertvolle Vorteile zu berücksichtigen;

— *die Stärkung der Versorgung mit und der Qualität von europäischen Informationsprodukten und -diensten* in den Sektoren, für die ein Gemeinschaftsinteresse besteht, durch die Unterstützung innovativer Entwicklungen. Die Auswahl solcher

Sektoren wird bedingt durch eine Kenntnis des Markts und des Informationsbedarfs der Produktions- und der F&E-Sektoren, besonders in sich schnell entwickelnden Bereichen; die Erfahrung zeigt, daß in einigen geographischen Gebieten mit einem hohen Bedarf für den Austausch von Informationen die erforderlichen Sachkenntnisse und Mittel fehlen; dies deutet auf die Notwendigkeit aktiver Beratung und Unterstützung hin, um die Versorgung mit und die Qualität von Informationen in diesen Gebieten zu verbessern.

Das vorgeschlagene Programm zielt darauf ab, bisherige Aktivitäten unter Berücksichtigung der derzeitigen Situation neu auszurichten und zu erweitern, also nicht etwa nur die bisherigen Aktionspläne fortzuführen. Das Programm soll sich auch besonders mit der Verteilung der Fachinformation in weniger begünstigten Gebieten der Gemeinschaft befassen, in denen es Lücken bezüglich der Lieferung und der Nachfrage gibt.

3.4 Rechtliche Grundlage

Die Notwendigkeit von Gemeinschaftsaktionen wurde wiederholt durch die Annahme von drei aufeinanderfolgenden kurzfristigen Aktionsplänen für diesen Bereich in den Jahren 1975, 1978 und 1981 auf der Grundlage einer Entschließung des Rates aus dem Jahre 1971 (ABl. Nr. C 122, 10. Dezember 1971, S. 7) anerkannt:

- erster Aktionsplan: Beschluß des Rates vom 18. März 1975 (ABl. Nr. L 100/18, 21. April 1975)
- zweiter Aktionsplan: Beschluß des Rates vom 9. Oktober 1978 (ABl. Nr. L 311/1, 4. November 1978)
- dritter Aktionsplan: Beschluß des Rates vom 27. Juli 1981 (ABl. Nr. L 220/29, 6. August 1981)

Das vorgeschlagene Gemeinschaftsprogramm ständiger Tätigkeiten ist eine logische Konsequenz der bisherigen Aktionspläne und angesichts der derzeitigen Situation sowie als Ergänzung zu Gemeinschaftsprogrammen in verwandten Bereichen eine dringende Notwendigkeit. Die Bestimmungen von Artikel 235 der Verträge sind anwendbar.

4. Beschreibung der mittelfristigen Aktionsbereiche

Zur Förderung der Entwicklung des europäischen Fachinformationsmarktes müssen bei der Planung geeigneter Aktionen drei Hauptaspekte berücksichtigt werden:

- die Nutzung von wirtschaftlichen Größenordnungsvorteilen (economies of scale) in Europa;
- die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Informationsprodukte und -dienste;
- die Feststellung bestimmter Bereiche, in denen Informationsprodukte und -dienste sowohl soziale,

kulturelle und strategische als auch wirtschaftliche Vorteile bieten.

Aufgrund der bisher vorliegenden Erfahrungen und nach Ansicht aller am Fachinformationsmarkt Beteiligten sind die nachstehenden Aktionsbereiche für die Erreichung der Ziele des vorgeschlagenen Programms besonders geeignet und wirksam.

4.1. Verbesserung des Informationsumfelds und der Marktbedingungen

Diese Verbesserung muß in erster Linie durch einen vollständigen oder teilweisen Abbau der in den einzelnen Bereichen bestehenden Hindernisse eingeleitet werden. Diese Hindernisse verzögern die Ausweitung kleiner Märkte zu großen Märkten mit internationaler Dimension und die Nutzung von wirtschaftlichen Größenordnungsvorteilen (economies of scale). Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Elementen des Informationsmarkts müssen effizienter ausgestaltet werden, um die Markttransparenz zu erhöhen, die Markt-Infrastruktur in der Gemeinschaft zu verbessern, ein an Informationen reiches Umfeld zu schaffen und vielfältige Dienste entstehen zu lassen, die folgende Vorteile bieten:

- leichte Benutzung
- schnellen Zugang
- qualitativ anspruchsvolle Dienste
- vollständige Informationen
- umfassende Dienste
- auf die Benutzerkategorien zugeschnittene Informationen
- niedrige Kosten

4.1.1 Technische Aspekte

Die Verbesserung des technischen Umfelds muß Priorität erhalten, da Gemeinschaftsinitiativen in diesem Bereich nach allgemeiner Ansicht besonders nützlich und effektiv sind. Außerdem kann durch Aktivitäten auf diesem Gebiet ein grundlegender Beitrag zur Reduzierung von Entwicklungsrückständen einzelner Mitgliedstaaten geleistet werden.

Bei mittelfristigen Entwicklungen sind folgende Bereiche besonders wichtig:

- Ausweitung des Euronet-DIANE-Konzepts;
- Einsatz fortschrittlicher Informationstechnologien für die Verarbeitung, Verteilung und Benutzung von Informationen, aber nicht die Entwicklung neuer Technologien;
- Schaffung kompatibler Prozeduren, Software und Geräte für moderne Informationsdienste, wofür Normen festgelegt, entwickelt und angewendet werden müssen;
- Netzerweiterungen und -weiterentwicklungen um den Beitritt neuer Mitgliedstaaten angemessen zu berücksichtigen (z.B. Spanien und Portugal).

4.1.2 Sprachbarrieren

Dies ist ein klassischer Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereich der Gemeinschaft. Forschungs- und Entwicklungsprogramme in diesem Bereich (EUROTRA und Aktionsplan für die Verbesserung der Informationsübertragung zwischen den europäischen Sprachen) wurden bereits in Angriff genommen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Fachinformationsmarktes erscheint es wichtig, die Ergebnisse dieser Entwicklungen zu nutzen, die in Zukunft zahlreiche praktische Anwendungsmöglichkeiten bieten. Die oben erwähnten Programme sehen aber nicht die Möglichkeit vor, die Entwicklung mehrsprachiger Produkte und Dienste im Bereich des Fachinformationsmarkts zu finanzieren.

Die Mehrsprachigkeit ist einer der wichtigsten Faktoren, der bei der Entwicklung eines Informationsmarktes in Europa zu beachten ist. Die sprachlichen Barrieren innerhalb der Gemeinschaft erweisen sich als großes Hindernis für die verbreitete Benutzung von Fachinformationssystemen und -diensten, behindern dadurch wirtschaftlich lebensfähige Entwicklungen und begünstigen Doppelarbeit.

Daher ist es besonders wichtig, in das Entwicklungsprogramm für den Fachinformationsmarkt entsprechende Maßnahmen aufzunehmen. Hierbei werden folgende Entwicklungen für prioritär gehalten:

- mehrsprachiges Instrumentarium
- Dienste, bei denen maschinelle Übersetzungseinrichtungen eingesetzt werden

Möglicherweise könnten im Rahmen der Vermittlungs- und Beratungsdienste auch Dienste mit erweiterten mehrsprachigen Möglichkeiten entstehen.

4.1.3 Administrative Aspekte

Um zu vermeiden, daß zusätzliche Barrieren entstehen, müssen die Verwaltungsverfahren, die zusammen mit der zunehmenden Benutzung von Informationsdiensten entstanden sind und mit der schnell wachsenden Benutzung neuer Informationstechnologien weiter zuzunehmen drohen, harmonisiert und im Interesse aller Beteiligten auf das notwendige Minimum beschränkt werden. Eine Reihe praktischer Probleme ergibt sich derzeit für die Benutzer von Informationsnetzen wie DIANE, die durch internationale Gruppen von Informationsdienstlieferanten wie die „European Host Operators Group“ (EHOG) betrieben werden. Jüngere Erfahrungen mit dem DIANE-Betrieb verdeutlichen die Notwendigkeit, eine Reihe von Verfahren zu erleichtern und dadurch die zunehmende Benutzung von Fachinformationsdiensten zu fördern. Zu diesen Verfahren gehören

- vertragliche Vereinbarungen
- Gebührenberechnungs- und -einzugssysteme
- Zugriffsverfahren.

Hierzu müßten auch Hilfsfunktionen wie steuer- und gebührenpolitische Maßnahmen gehören. Da die Benutzer von Informationssystemen zunehmend mit

internationalen Dienstlieferanten zusammenarbeiten, ist bei derartigen Problemen die Gemeinschaft die zuständige Instanz, wenn Marktverzerrungen und ähnliches vermieden werden sollen.

4.1.4 Wirtschaftliche Aspekte

Zur Zeit ist der Europäische Fachinformationsmarkt gekennzeichnet durch einen Mangel an Transparenz. Unter anderem sind es auch die komplexen Preisstrukturen der DIANE-Dienste, die die verstärkte Benutzung dieser Dienste behindern. Es müssen deshalb geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um ihre Benutzerfreundlichkeit auf der Grundlage einer höheren Transparenz der Tarifstrukturen zu verbessern.

Die Marktforschung müßte zuverlässiger und aktueller sein, damit Bereiche, die nicht angemessen abgedeckt sind, festgestellt sowie Informationsprodukte und -dienste so konzipiert werden, daß eine bessere Benutzung und größere Märkte gesichert werden. Hierbei wäre der Gedanke der Informationsausfuhr weiter zu verfolgen. Ein Grundsatz für die Marktentwicklung muß die Schaffung der erforderlichen wirtschaftlichen Größenverhältnisse (economies of scale) sein.

4.1.5 Rechtliche Aspekte

Die Entwicklung des Fachinformationsmarkts wirft eine Reihe rechtlicher Probleme auf, die nicht übergangen werden können. Einige von ihnen sind dringlich, z.B. die Frage des Urheberrechts im Zusammenhang mit Projekten auf dem Gebiet der elektronischen Dokumentlieferung und der elektronischen Veröffentlichung. In der Praxis werden derartige rechtliche Fragen bei den entsprechenden Aktionen berücksichtigt. Im Rahmen der Politik zur Entwicklung des Informationsmarktes müßten die rechtlichen Aspekte jedoch systematischer und unter formalen Gesichtspunkten untersucht werden.

4.1.6 Politische Aspekte

Die Kommission ist sich der Tatsache bewußt, daß sich eine Reihe besonders wichtiger politischer Fragen auf die Entwicklung des Fachinformationsmarktes auswirken und für diese Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind. Diese Fragen werden bei der Durchführung des Programms voll und ganz berücksichtigt. Das derzeitige Programm bildet jedoch keine geeignete Grundlage für einschlägige Initiativen. Politische Fragen müßten in einem größeren Zusammenhang, d.h. im Rahmen der Informationsmarkt-Politik, behandelt werden. Diese Fragen betreffen z.B.:

- öffentliche und private Initiativen auf dem Fachinformationsmarkt, ihre Wechselbeziehungen und Schnittstellen;
- wirtschaftliche und politische Aspekte von Monopolen im Bereich der Fachinformationsdienste;
- Beziehungen zu den Entwicklungsländern (AKP-Lomé);
- Beziehungen zu internationalen Organisationen, wie OECD und UNESCO, sowie Harmonisierung

der von der Gemeinschaft in diesen Organisationen vertretenen Ansichten.

4.1.7 Informationsbewußtsein und Ausbildung

Auf einer höheren Ebene werden unter besonderer Berücksichtigung der Fachinformation entsprechende Ausbildungsprogramme und -einrichtungen benötigt, außerdem muß in den Vermittlungsdiensten, in Mittel- und Kleinbetrieben und Universitäten sowie in sonstigen öffentlichen und privaten Institutionen das entsprechende Fachwissen vorhanden sein.

Die Kommission sollte auf ihren früheren Tätigkeiten aufbauen, insbesondere bei der Ausbildung und Sensibilisierung durch Werbe- und PR-Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene. Potentielle Benutzer und Entscheidungsträger müßten für den Wert und die Bedeutung von Fachinformationen sensibilisiert und über die vorhandenen Möglichkeiten informiert werden. Entsprechende Initiativen wären von der Kommission zu unterstützen und anzuregen, besonders auch im Rahmen der Ratsentschließung vom 2. Juni 1983 im Hinblick auf Maßnahmen der Berufsbildung in bezug auf die Einführung neuer Informationstechnologien. Die Rolle des Europäischen Zentrums für die Entwicklung der Berufsbildung (CEDEFOP) ist hier ebenfalls relevant, insbesondere in Zusammenhang mit den verschiedenen geplanten Aktionen in den Richtlinien für 1983 bis 1985.

Darüber hinaus ist die Anregung von Initiativen um so mehr angebracht in denjenigen Gebieten, in denen die Finanzinstrumente der Gemeinschaft eingesetzt werden, um die Ungleichgewichte zu beseitigen und auf die man zurückgreifen kann, um diesen Prozeß zu unterstützen.

4.2 Stärkung Europäischer Produkte und Dienste in bezug auf Lieferung und Qualität

Verbesserte Marktbedingungen werden die Voraussetzung für unternehmerische Möglichkeiten zur Bereitstellung oder Verbesserung von Fachinformationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs schaffen.

Europäische Anbieter von Informationsprodukten und -diensten müssen ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt verbessern, ebenso wie ihre Empfänglichkeit in bezug auf den Bedarf eines großen Kreises möglicher Benutzer. Dies darf nicht dadurch erfolgen, daß außereuropäische Entwicklungen nachvollzogen werden, vielmehr müssen innovative neue Produkte und Dienste entwickelt werden, die es ermöglichen, höherwertige Informationen anzubieten. Derartige Entwicklungen müssen im Rahmen des vorgeschlagenen Programmes aktiv unterstützt und gefördert werden.

4.2.1 Informationsprojekte in sektoralen Bereichen

Derartige Vorhaben wurden zuerst in traditionellen Sektoren durchgeführt, in denen bestehende und neue Gemeinschaftspolitiken durch die Entwicklung geeigneter Informationssysteme und -dienste unterstützt

werden (Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie, Sozialwissenschaften, Industrie, Biomedizin und Gesundheitswesen). Diese müssen fortgeführt oder ergänzt werden, um sicherzustellen, daß die bisherigen Anstrengungen und Investitionen auch in Zukunft Nutzen bringen. Allerdings sollte eine sorgfältige Neuorientierung dieser Aktivitäten ins Auge gefaßt werden, um sie in das umfassendere Konzept der Entwicklung vollständiger und in stärkerem Maße benutzerorientierter Informationssysteme und -dienste einschließlich aller Sektoren der Fachinformation einbeziehen zu können. Zunächst sollten in diesem Bereich u. a. folgende Tätigkeiten ins Auge gefaßt werden:

- Fortführung der Anstrengungen in bestimmten Sektoren der Fachinformation mit dem Ziel, die Bereitstellung und Benutzung von Informationsprodukten und -diensten durch eine kurz- oder mittelfristige Unterstützung geeigneter privater und öffentlicher Vorhaben zu verbessern;
- Bewertung von Qualität und Nutzen bestehender Produkte und Dienste zur Verbesserung ihrer Benutzerfreundlichkeit und wirtschaftlichen Lebensfähigkeit;
- Entwicklung integrierter Informationsdienste, die vollständige Informationspakete für den Produktionssektor bereitstellen könnten;
- Feststellung der Erfordernisse und Methoden für eine Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit und/oder spezifischer Benutzergruppen hinsichtlich der Bedeutung der Fachinformation;
- Untersuchung von Lücken in der regionalen Verteilung von Fachinformation und Anregung geeigneter Schritte zur Verbesserung der Situation.

Aufgrund vorläufiger Erwägungen und im Hinblick auf ihren Informationsmarktwert und der möglichen Benutzerinteressen wird vorgeschlagen, die bisherigen Tätigkeiten im Bereich der Informationslieferung, die im Rahmen der Aktionspläne durchgeführt werden, auf folgende Bereiche von Gemeinschaftsinteresse auszudehnen:

- Handel und Finanzen
- Rechtswesen
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften und Ökonometrie
- Allgemeine Information

4.2.2 Höherwertige Informationsdienste

Gemeinschaftsinitiativen auf dieser Ebene werden u. a. Forschungsarbeiten zur Entwicklung verbesserter Dienste fördern und direkt anregen, so z. B.

- elektronische Dokumentlieferungs- und Veröffentlichungsdienste im Fachinformationsbereich;
- neue Informationsvermittlungs- und -beratungsdienste zur Bereitstellung besserer Informationsdienste für spezifische Benutzergruppen wie z. B. KMU;

- Videotex-Entwicklungen in solchen Fachbereichen, in denen Endbenutzer oder große Gruppen von weniger ausgebildeten Benutzern direkten Zugang zu Fachinformationen haben müssen;
- Erforschung neuer Methodologien zur Verarbeitung, Verteilung und Benutzung von Fachinformation.

5. Durchführung des Programms – Mittel und Verfahren

5.1 Programmverfahren

Ein Programm für die Weiterentwicklung des Fachinformationsmarktes muß einerseits so flexibel sein, daß es an die laufende Entwicklung dieses Marktes und die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen angepaßt werden kann, andererseits aber muß es auch Kontinuität gewährleisten und allen Beteiligten mittel- und langfristig eine zuverlässige und berechenbare Handlungsgrundlage bieten. Diese Bedingungen können auf der Basis eines strukturierten Programms auf zwei Ebenen mit unterschiedlichen Laufzeiten erfüllt werden:

- einem Fünfjahresprogramm, in dem die mittelfristigen Orientierungen und Aktionsbereiche festgelegt werden;
- einem jährlichen Arbeitsprogramm als praktische Grundlage für Haushalts- und Projektplanung und Durchführung.

Es ist vorgesehen, das Fünfjahresprogramm nach 30 Monaten im Hinblick auf spezifische Ziele und Prioritäten zu überprüfen und zu aktualisieren, falls dies notwendig ist.

Es ist erforderlich, die Dreijahresperiode der vorhergehenden Aktionspläne jetzt aus folgenden Gründen auf einen mittelfristigen Zeitraum von fünf Jahren auszuweiten. Die Erfahrungen aus den kurzfristigen Aktionsplänen zeigen, daß größere Gemeinschaftsziele im Fachinformationsbereich nur mittel- und langfristig erreicht werden können. Entsprechend sind die Vorbereitung, Realisierung und Konsolidierung vieler Vorhaben, die in diesem Bereich durchgeführt werden müssen, kurzfristig nicht möglich, sondern sie erfordern zuverlässigere, mittelfristig gesicherte Rahmenbedingungen. Die Durchführung mittelfristiger Vorhaben innerhalb kurzfristiger Programme erfordert Improvisation, wo Kontinuität erforderlich ist. Darüber hinaus verzögert diese Vorgehensweise erheblich die Realisierung wichtiger Entwicklungen und erhöht ihre Kosten. Diese Gesichtspunkte sowie die zunehmende Bedeutung der Information spiegelt sich auch in der mittelfristigen Beschaffenheit nationaler Programme.

Das Programm wird mit Hilfe geeigneter Informationsvorhaben realisiert, die im Rahmen von Verträgen zwischen der Kommission und kompetenten Sachverständigen, Instituten, Unternehmen und anderen Stellen durchgeführt werden. Diese Verträge beziehen sich auf die Vorbereitungs-, Durchführungs- und/oder Konsolidierungsphasen der Vorhaben und werden abgeschlossen auf der Grundlage von angemessenen Ver-

fahren einschließlich Ausschreibungen und Aufforderungen zur Abgabe von Vorschlägen.

5.2 Mittel

Die für die Durchführung des vorgeschlagenen Programms benötigten Haushaltsmittel wurden auf der Grundlage der für die aufeinanderfolgenden Dreijahres-Aktionspläne bereitgestellten Mittel und der dabei beobachteten Kostensteigerungen geschätzt. Angesichts der geplanten Erweiterung der Aktivitäten gegenüber den bisherigen Aktionsplänen wurden die Haushaltsmittel geringfügig höher veranschlagt und für die nächsten fünf Jahre auf einen Betrag von durchschnittlich 8 Millionen ECU pro Jahr geschätzt. Eine detailliertere Aufschlüsselung der geschätzten Ausgaben ist dem beigefügten Finanzbogen zu entnehmen.

Die Kommission glaubt, daß sie das vorgeschlagene Programm auf der Grundlage des derzeit verfügbaren Personalbestands durchführen kann, vorausgesetzt daß der vorgeschlagene Haushalt auch Ausgaben für Sachverständige, diesbezüglich verschiedene Kosten und Sekretariatsdienste deckt.

Nach Ansicht der Kommission lassen sich wirtschaftliche Rezession und Probleme der Arbeitslosigkeit am besten durch eine Förderung von Investitionen zur Entwicklung derjenigen Marktsektoren lösen, die die besten Absichten für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Gewerbemöglichkeiten bieten. Sie ist sich jedoch der Tatsache bewußt, daß Investitionen einen festen Rahmen und stabile Partnerschaft voraussetzen.

Sie hat als erste Priorität in diesem Dokument deshalb nicht die Höhe der erforderlichen Ressourcen gewählt, die – wie dies in der gegenwärtigen Wirtschaftslage erwartet werden kann – minimal sind und bei denen keine größeren Steigerungen vorgesehen wurden, sondern vielmehr die Stabilität und Kontinuität des Programmes, also zwei Elemente, die in den früheren kurzfristigen Aktionsplänen für diesen Sektor nicht in dem Maße berücksichtigt worden waren.

Kurz gesagt, die Kommission betrachtet ein mittelfristiges Programm unter folgenden Gesichtspunkten als grundsätzlich erforderlich:

- Erreichung der mittel- und langfristigen Ziele des Programms;
- Zuverlässigkeit der Gemeinschaftsinitiativen aus der Sicht der einzelnen Beteiligten;
- Gewährleistung der erforderlichen Kontinuität bei der Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten.

5.3 Management-Verfahren

Bei der Durchführung der drei Aktionspläne im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Information und Dokumentation wurde die Kommission vom AWTID beraten, der im Rahmen seines Mandats eine Reihe von Aufgaben wahrgenommen hat, die denen eines Programmberatungsausschusses vergleichbar sind. Die konstruktive Weiterführung dieser Zusammenarbeit im Rahmen des vorgeschlagenen

Programms ist für die Koordinierung und Konsistenz von gemeinschaftlichen und nationalen Tätigkeiten unerlässlich.

Da Inhalt und Ziele des vorgeschlagenen Programms gegenüber den früheren Aktionsplänen erweitert werden, könnten sich auch die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Ausschusses entsprechend weiterentwickeln.

6. Schlußbetrachtungen

6.1 Die obenstehenden Vorschläge stellen als logische Weiterentwicklung früherer Aktivitäten und Programme eine notwendige Ergänzung anderer laufender oder in Vorbereitung befindlicher Gemeinschaftsprogramme auf dem Gebiet neuer und informationsbezogener Technologien dar. Sie werden sich nachhaltig darauf auswirken, inwieweit von der Gemeinschaft unterstützte Aktivitäten zur Erreichung der wirtschaftlichen, sozialen und sonstigen Ziele der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten beitragen können.

Darüber hinaus besteht für die Gemeinschaft angesichts der lawinenartigen Zunahme der Informations-

aktivitäten in allen Teilen der Welt die wirtschaftliche und strategische Verpflichtung, Anstrengungen zur Nutzung der wirtschaftlichen Größenverhältnisse (economies of scale) und zur Stärkung der europäischen Position zu unternehmen. Diese Anstrengungen werden langfristig Früchte tragen, so wie dies jetzt, nach nahezu neun Jahren kontinuierlicher Bemühungen, auch bei den im Rahmen der drei Aktionspläne durchgeführten Maßnahmen der Fall ist.

6.2 Der Rat wird gebeten, das in dieser Mitteilung vorgeschlagene Programm zu billigen und den beiliegenden Beschluß zu fassen.

Insbesondere wird der Rat gebeten:

- das vorgeschlagene Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarkts in Europa zu billigen;
- der im beiliegenden Finanzbogen enthaltenen Schätzung der für die Durchführung des Programms benötigten Mittel in Höhe von 40 Millionen ECU für den Zeitraum von fünf Jahren, die als getrennte Mittel ausgewiesen sind, zuzustimmen.

Vorschlag für einen Beschluß des Rates über ein Gemeinschaftsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes in Europa

DER RAT DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 235,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments,

nach Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Gemäß Artikel 2 des Vertrages ist es insbesondere Aufgabe der Gemeinschaft, eine harmonische Entwicklung des Wirtschaftslebens sowie eine beständige und ausgewogene Wirtschaftsausweitung innerhalb der Gemeinschaft zu fördern.

Informationen gehören heute weltweit zu den wichtigsten Faktoren des Wirtschaftsgeschehens; die effiziente Nutzung von Informationen ist eine grundlegende Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Der Europäische Integrationsprozeß hängt unter anderem zunehmend von einem raschen Informationsfluß zwischen allen Mitgliedstaaten und dem leichten Zugang zu Informationen in allen diesen Staaten ab.

Angesichts der wachsenden Vielfalt des Informationsbedarfs für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, für wissenschaftliche und technische Entwicklungen, für Entscheidungen des Einzelnen und von Gruppen im beruflichen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich ist es notwendig, fortschrittliche Lösungen für einen flexiblen und transparenten Informationsmarkt auf Gemeinschaftsebene zu entwickeln.

Die Entwicklung des Fachinformationsmarkts in Europa mit dem Ziel, die Voraussetzungen für eine bessere Nutzung von wirtschaftlichen Größenordnungen (economies of scale) und eine angemessene europäische Unabhängigkeit im Bereich der Fachinformation zu schaffen, stellt für die Europäische Gemeinschaft eine Herausforderung dar, die eine entsprechende Gemeinschaftsunterstützung erfordert. Die rasche Entwicklung in diesem Bereich erfordert die Durchführung eines geeigneten, weitgehend flexiblen Programms.

Die Anstrengungen der Gemeinschaft zur Schaffung und zum Ausbau eines Fachinformationsmarktes bilden eine notwendige Ergänzung zu anderen, ähnlichen Gemeinschaftsinitiativen, insbesondere dem Programm ESPRIT zur Stärkung der europäischen Informationstechnologie-Industrien durch eine von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften unter-

stützte Zusammenarbeit europäischer Hersteller sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen bei der Entwicklung hochmoderner Bauteiltechnologien im Hinblick auf ihre spätere kommerzielle Verwertung, dem Projekt INSIS zur Entwicklung eines hochmodernen interinstitutionellen Informations- und Kommunikationssystems für die Organe der Europäischen Gemeinschaft und die Behörden der Mitgliedstaaten, und den Neuen Gemeinschaftsinitiativen (1983 bis 1987) zur Berufsbildung in den Neuen Informationstechnologien.

Die Aufgabe, durch Stützungsprogramme und Förderungsmaßnahmen die Grundlage für einen leistungsfähigen Informationsmarkt zu legen, obliegt in erster Linie den Mitgliedstaaten. Diese Maßnahmen müßten durch spezifische Aktionen der Gemeinschaft in all jenen Bereichen verstärkt und ergänzt werden, die von allgemeinem Interesse und Wert sind, um in Europa Entwicklungen auszulösen, zu beschleunigen und zu fördern, die eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Informationsindustrien und die Entstehung eines vorteilhafteren Informationsumfelds für die Gemeinschaft als Ganzes bewirken können.

Die bei der Durchführung von drei aufeinanderfolgenden Aktionsplänen (1975 bis 1983) im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Information und Dokumentation erzielten Ergebnisse und die dabei gewonnenen Erfahrungen sowie die Notwendigkeit, die in diesem Zusammenhang unternommenen Anstrengungen zu verstärken und zu konsolidieren und die Kontinuität der Gemeinschaftsaktionen sicherzustellen, rechtfertigen ein Gemeinschaftsprogramm als Voraussetzung für die Erreichung des langfristigen Ziels der Entwicklung eines gemeinsamen Informationsmarktes in Europa. Gleichzeitig ist es erforderlich, die erzielten Ergebnisse laufend zu bewerten und die Maßnahmen in diesem und in verwandten Bereichen auf nationaler und Gemeinschaftsebene zu koordinieren.

Im Vertrag sind die hierfür erforderlichen besonderen Befugnisse nicht vorgesehen.

Der Ausschuß für wissenschaftliche und technische Information und Dokumentation (AWTID) und der Ausschuß für wissenschaftliche und technische Forschung (AWTF) haben zum Vorschlag der Kommission Stellung genommen —

BESCHLIESST:

Artikel 1

Ein Gemeinschaftsprogramm für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes in Europa, das in Anhang I definiert ist, im folgenden „Programm“ genannt, wird für einen Zeitraum von fünf Jahren, beginnend am 1. Januar 1984, beschlossen.

Artikel 2

Der Gesamtbetrag der zur Durchführung des Programms benötigten Mittel wird auf 40 Mio. ECU veranschlagt und wird in den Haushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften eingesetzt.

Artikel 3

Die Kommission ist für die Durchführung des Programms verantwortlich. Insbesondere trifft sie Entscheidungen über die Festlegung der Tätigkeiten im einzelnen und über die auszuführenden Vorhaben. Sie erstellt jedes Jahr ein Arbeitsprogramm und bringt es erforderlichenfalls auf den neuesten Stand.

Artikel 4

Die Kommission wird vom AWTID unterstützt, dessen Befugnisse und Arbeitsweise in Anhang II geregelt sind.

Die Kommission informiert den AWTID regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten in dem betreffenden Bereich und in den damit zusammenhängenden Bereichen.

Artikel 5

Die Kommission gewährleistet den Zugang zu den Kenntnissen, die sich aus diesem Programm ergeben, ebenso wie deren Verbreitung.

Artikel 6

(1) Nach Artikel 228 des Vertrags kann die Gemeinschaft im Rahmen des Programms Kooperationsabkommen mit Drittländern schließen.

(2) Die Kommission ist befugt, die in Absatz 1 erwähnten Kooperationsabkommen auszuhandeln, nachdem sie die Stellungnahme des AWTID nach Maßgabe von Anhang II (3) (c) dazu eingeholt hat.

Artikel 7

(1) Die Kommission überprüft das Programm nach 30 Monaten. Der Rat und das Europäische Parlament werden über die Ergebnisse dieser Überprüfung unterrichtet.

(2) Das Programm kann für weitere Zeiträume von fünf Jahren verlängert und auf Vorschlag der Kommission dem Rat vorgelegt werden.

(3) Nach Konsultation des in Artikel 4 genannten Ausschusses legt die Kommission dem Rat und dem Europäischen Parlament zusammen mit dem Vorschlag für eine Verlängerung des Programms einen Rechenschaftsbericht über die Durchführung und die Ergebnisse des Programms vor.

Anhang I

Das erste Fünfjahresprogramm umfaßt folgende Orientierungen und Aktionslinien:

1. Verbesserung des Informationsumfelds und der Marktbedingungen

Das Hauptziel ist die verbesserte Benutzung von Informationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs, um so weit wie möglich deren wirtschaftliche Lebensfähigkeit zu sichern. Dies ist durch geeignete Aktionen hinsichtlich bestehender Hindernisse zu erreichen mit dem Ergebnis einer gesteigerten Benutzerfreundlichkeit und größerer Transparenz bei Informationsversorgung und -nachfrage.

Die durchzuführenden Tätigkeiten beinhalten:

a) Technische Aspekte

- Ausweitung des Euronet-DIANE Konzepts;
- Einsatz fortschrittlicher Informationstechnologien bei der Verarbeitung, Verteilung und Benutzung von Information;
- Schaffung kompatibler Verfahren, Software und Geräte für fortschrittliche Informationsdienste;
- Netzerweiterungen und -weiterentwicklungen im Zusammenhang mit dem Beitritt neuer Mitgliedstaaten;
- Abbau der Unterschiede zwischen verschiedenen Mitgliedstaaten beim Entwicklungsstand im Fachinformationsbereich.

b) Sprachliche Aspekte

- mehrsprachige Wortlisten und Thesauren;
- mehrsprachige Handbücher, Referenzdienste und Verfahren für den Zugang zu Informationen (CCL);
- Entwicklung von Diensten mit maschineller Übersetzung.

c) Administrative Aspekte

- Harmonisierung von Vertragsvereinbarungen;
- Entwicklung benutzerfreundlicher Rechnungs- und Zahlungssysteme;
- Standardisierung von Zugangsverfahren.

d) Wirtschaftliche Aspekte

- verbesserte Transparenz der Tarifstrukturen;
- Marktforschung zur Feststellung von bestehenden und entstehenden Marktbedürfnissen und von Lücken bei der Versorgung mit Informationsprodukten und -diensten;
- Export von Information.

e) Rechtliche Aspekte

- Urheberrechte im Zusammenhang mit elektronischer Veröffentlichung und Dokumentlieferung im Fachinformationsbereich;

- restriktive Lizenzgebührenabmachungen und Territorialrechte.

f) Politische Aspekte

- Beziehung zwischen öffentlichen und privaten Initiativen im Fachinformationsbereich;
- wirtschaftliche und politische Gesichtspunkte von Monopolen im Bereich der Fachinformationsdienste;
- Beziehungen zu internationalen Organisationen (OECD, UNESCO);
- Beziehungen zu Entwicklungsländern (ACP-LOME).

g) Informationsbewußtsein und Ausbildung

- Programme und Einrichtungen für die berufliche Bildung von Benutzern von Fachinformation;
- Entwicklung von fachorientierter Expertise;
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Maßnahmen zur Bewußtseinsbildung;
- Ausbildungsprogramme und Einrichtungen unter besonderer Berücksichtigung regionaler Bedürfnisse.

2. Stärkung Europäischer Produkte und Dienste in bezug auf Versorgung und Qualität

Das Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung von Fachinformationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs, die innovativ, einzigartig und höherwertig sind, um die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Lieferanten auf dem Europäischen und dem Weltmarkt und ihre Empfänglichkeit in bezug auf den Bedarf eines großen Benutzerkreises zu verbessern und dadurch eine entsprechende europäische Unabhängigkeit zu schaffen. Das ist durch die Förderung innovativer und unternehmerischer Initiativen zu erreichen, einschließlich

a) Informationsvorhaben in sektoralen Bereichen

- Verbesserung der Qualität, der Benutzerfreundlichkeit und der wirtschaftlichen Lebensfähigkeit bestehender Produkte und Dienste;
- Verbesserung der Versorgung mit der Benutzung von Informationssystemen und -diensten in spezifischen, weniger entwickelten Bereichen der Fachinformation, die von zunehmender Bedeutung sind und für die ein Gemeinschaftsinteresse besteht;
- Feststellung von Bedürfnissen und Methoden, um Fachinformation einer breiten Öffentlichkeit und/oder spezifischen Benutzergruppen näherzubringen;
- Untersuchung von Lücken bei der regionalen Verbreitung von Fachinformation und Förderung geeigneter Initiativen zur Verbesserung der Lage.

b) Höherwertige Informationsdienste

- Einrichtung von Dokumentenliefer- und elektronischen Veröffentlichungsdiensten im Fachinformationsbereich;
- Förderung neuer Informationsvermittlungs- und -beratungsdienste zwecks besserer Informationsdienste für spezifische Benutzergruppen wie z.B. KMU;
- Entwicklung von Videotex-Anwendungen in solchen Fachbereichen, in denen Endbenutzer oder große Gruppen von weniger ausgebildeten Benutzern direkten Zugang zu Fachinformationen benötigen;
- Förderung der Erforschung neuer Methodologien für die Verarbeitung, Verteilung und Benutzung von Fachinformation.

Anhang II**Aufgaben und Arbeitsweise des Ausschusses für wissenschaftlich-technische Information und Dokumentation (AWTID)**

1. Der AWTID hat unbeschadet der Verantwortung, die die Kommission bei der Durchführung des ersten Fünfjahresprogramms für die Entwicklung des Fachinformationsmarkts übernimmt, die Aufgabe, durch seine Stellungnahme zur bestmöglichen Durchführung dieses Programms beizutragen.

2. Im Rahmen dieses Programms setzt sich die Kommission mit dem AWTID über alle Maßnahmen ins Benehmen, die sie im Hinblick auf folgende Ziele in Aussicht nimmt:

- a) Entwicklung des Fachinformationsmarkts innerhalb der Gemeinschaft;
- b) Förderung der Technologie und Methodik zur Verbesserung der Informationsdienstleistungen, insbesondere von Euronet-DIANE.

3. Die Kommission holt ferner die Stellungnahme des AWTID zu folgenden Fragen ein:

- a) Vorbereitung der künftigen Arbeit auf diesem Gebiet;
- b) Koordinierung dieses Programms mit verwandten Programmen, insbesondere dem Mehrsprachenprogramm;
- c) Verhandlungen mit nichtgemeinschaftlichen Einrichtungen, wie Einrichtungen dritter Länder.

4. Die Stellungnahme des AWTID ist auch in folgenden Fragen einzuholen:

- a) detaillierte Ausarbeitung der Politik auf den verschiedenen Gebieten und der Prioritätenfolge;
- b) jährliche Vorbereitung der Haushaltspläne und Verwendung der zugeteilten Mittel;
- c) Festlegung der Ziele und Finanzrahmen der Projekte;
- d) detaillierte Beschreibung der Arbeit und Aufstellung von Kriterien für die Auswahl der Vertragspartner;

e) Wahl der Vertragspartner und Projektbegleitung.

5. Der AWTID gibt Stellungnahmen ab, die vom Sekretariat vorbereitet und dem Ausschuß zur Genehmigung vorgelegt werden. Jedes Mitglied des Ausschusses kann beantragen, daß seine Meinung in diesen Stellungnahmen dargelegt wird. Diese Stellungnahmen werden der Kommission übermittelt; der Rat erhält Abschriften hiervon.

6. Der AWTID legt im Einverständnis mit der Kommission das Verfahren zur Prüfung der unter den Nummern 2, 3 und 4 genannten Maßnahmen fest. Dieses Verfahren darf einer kontinuierlichen Durchführung des Programms, insbesondere im Dringlichkeitsfall, nicht im Wege stehen. Im Interesse eines flexiblen Vorgehens werden verschiedene Aufgaben Arbeitsgruppen übertragen.

7. Die Dienststellen der Kommission legen dem AWTID in regelmäßigen Abständen einen Bericht über die getroffenen Maßnahmen und die erzielten Ergebnisse vor.

8. Der AWTID setzt sich aus zwei für drei Jahre ernannten Vertretern jedes Mitgliedstaats zusammen. Die Mitgliedstaaten können auch zwei Stellvertreter benennen.

9. Der AWTID gibt sich eine Geschäftsordnung.

10. Die Sekretariatsgeschäfte des AWTID werden von den Dienststellen der Kommission wahrgenommen.

11. Die Bestimmungen dieses Anhangs berühren weder die übrigen Aufgaben, die dem AWTID durch die Entschließung vom 24. Juni 1971 übertragen worden sind, noch dessen beratende Funktion beim AWTF.

Anhang III

Finanzbogen

1. Haushaltslinie:

Posten 7503: Gemeinschaftsprogramm

Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds.

2. Rechtsgrundlage:

Vorschlag für einen Beschluß des Rates zur Festlegung eines Gemeinschaftsprogramms für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes (wird von den Dienststellen der Kommission zur Zeit vorbereitet).

3. Beschreibung des Vorhabens:

Siehe beiliegenden Vorschlag für einen Beschluß des Rates.

4. Begründung des Vorhabens:

Siehe beiliegenden Vorschlag für einen Beschluß des Rates.

5. Finanzielle Auswirkungen des Vorhabens auf die Interventionsmittel

5.1 Die Gesamtkosten werden aus Mitteln des Gemeinschaftshaushalts getragen.

5.2 Fälligkeitsplan:

5.2.1 Getrennte Mittel

die Entwicklung hochwertiger Dienste und des europäischen Fachinformationsmarktes;

— den vor allem im Rahmen bestimmter Studien- und Leistungsverträge im Bereich Dokumentation und Datenverarbeitung vereinbarten Vergütungssätzen;

— den für die Jahre nach 1983 ermittelten bzw. erwarteten Inflationsraten;

— das Programm umfaßt ferner Vergütungen für Sachverständige und verschiedene Leistungen oder Sekretariatsarbeiten, Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Seminaren über die im Rahmen der Aktion gewonnenen Kenntnisse sowie Ausgaben für die Verbreitung dieser Kenntnisse.

6. Finanzielle Auswirkungen auf die Personal- und Verwaltungsmittel:

Entfällt

7. Finanzierung der Interventionsausgaben:

Die Mittel sind in die folgenden Haushaltspläne einzusetzen.

Mio. ECU

Verpflichtungsermächtigungen	Zahlungsermächtigungen				
	1984	1985	1986	1987	1988
Haushaltsjahr 1984 7 800	2 500	3 500	1 800		
Haushaltsjahr 1985 8 000	—	3 000	2 500	2 500	
Haushaltsjahr 1986 8 000	—	—	3 000	3 000	2 000
Haushaltsjahr 1987 8 000	—	—	—	3 000	3 000
Haushaltsjahr 1988 8 200	—	—	—	—	3 500
TOTAL 40 000	2 500	6 500	7 300	8 500	8 500

5.2.2 Berechnungsweise (siehe Mittelverteilung, Seite 14)

Die Schätzung der zur Finanzierung des Aktionsprogramms benötigten Mittel basiert auf:

- den tatsächlichen Projektkosten im Rahmen des 3. Aktionsplans;
- den bisher vorliegenden Erfahrungen und den tatsächlichen Kosten der zur Zeit operationellen Systeme unter Berücksichtigung von Hinweisen nationaler Sachverständiger;
- den von nationalen Sachverständigen bzw. im Rahmen von detaillierten Durchführbarkeitsstudien erstellten Schätzungen insbesondere der Kosten für

8. Auswirkungen auf die Einnahmen:

Entfällt

9. Vorgesehenes Kontrollsystem:

9.1 Die Durchführung des Programms setzt die vorherige Stellungnahme des Ausschusses für wissenschaftliche und technische Information und Dokumentation (AWTID) entsprechend den vom Rat in seinem Beschluß festgelegten Bestimmungen voraus.

9.2 Der Stand der Arbeiten sowie die erzielten Ergebnisse werden in regelmäßigen Zeitabständen von Parlament und Rat jeweils bei Vorlage des Tätigkeitsberichts der Kommission überprüft.

Schätzung der beantragten Mittel für die fünf Jahre des Programms:

ORIENTIERUNG		ECU
1.	<i>Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds</i>	14 000 000
1.1	<i>Benutzerorientierte Entwicklungen</i>	6 150 000
	· Verbesserung der Transparenz	
	· Referenz-, Anfrage- und Schulungsdateien	3 600 000
	· CCL-Entwicklung	
	· Automatische Benutzer-Leitsysteme	
	· ECHO-Dienste	2 550 000
1.2	<i>Marktorientierte Entwicklungen</i>	2 550 000
	· Administrative Entwicklungen	
	· Neue Länder	
	· Fiskalische und rechtliche Aspekte	
	· Export von Informationen	
1.3	<i>Tätigkeiten zur Benutzerunterstützung</i>	2 550 000
	· Ausbildung und Informationsbewußtsein	
	· Benutzerhilfen	
1.4	<i>Entwicklungen im Bereich der Mehrsprachigkeit</i>	2 750 000
	· mehrsprachige Wörterbücher	
	· Übersetzung von Handbüchern und Referenzdateien	
	· Anwendung maschineller Übersetzungen	
2.	<i>Stärkung europäischer Informationsprodukte und -dienste in bezug auf Versorgung und Qualität</i>	22 600 000
2.1	<i>Informationsprojekte in sektoralen Bereichen</i>	7 200 000
2.2	<i>Höherwertige Dienste</i>	15 400 000
	· Dokumentbelieferung und elektronische Veröffentlichung	
	· Unterstützung neuer Informations-Vermittlungsdienste	
	· Videotex-Entwicklungen	
	· Erforschung neuer Methodologien	
3.	<i>Unterstützung durch Sachverständige, Marktbewertung, Forschung</i>	3 400 000
Insgesamt:		40 000 000

Anhang IV

Ausschuß für wissenschaftliche und technische Information und Dokumentation

Titel des Dokuments:

Gemeinschaftsprogramm – Entwicklung des Fach-
informationsmarkts und des Informationsumfelds

III Mittelfristige Aktionsbereiche und Verfahren

IV Jährliches Arbeitsprogramm und Haushalt

Einleitung

Das beigefügte Dokument bildet den Hintergrund zu dem Vorschlag eines Ratsbeschlusses über ein Aktionsprogramm zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds in der Gemeinschaft.

Das Dokument ist folgendermaßen aufgebaut:

- I Management Summary (Zusammenfassende Übersicht)
- II Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds – „Policy Paper“ (Grundsatzdokument)

Inhalt

Seite

- I. Allgemeine Übersicht 15
- A. Derzeitige Lage 15
- B. Der Informationsmarkt 16
- C. Ein Gemeinschaftsprogramm 16
- D. Programmstruktur 16
- E. Haushaltsmittel 16
- F. Grundsätze für Gemeinschaftsaktionen 17
- G. Entwicklung einer entsprechenden Gemeinschaftspolitik 17

	Seite	
II. Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds – Policy paper (Grundsatzdokument)	17	I. Allgemeine Übersicht
1. Vorgeschichte	17	A. Derzeitige Lage
2. Bisher Erreichtes	17	Zwischen 1975 und 1983 hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Mitgliedstaaten im AWTID (Ausschuß für wissenschaftliche und technische Information und Dokumentation) drei aufeinanderfolgende Dreijahres-Aktionspläne im Bereich der Information und Dokumentation durchgeführt.
3. Trends	18	
3.1 Entwicklungen im Wirtschafts- und Sozialbereich	18	Als Folgemaßnahme zu diesen Aktionsplänen schlägt die Kommission ein ständiges Gemeinschaftsprogramm von Tätigkeiten zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der Benutzeraspekte vor. Die Notwendigkeit für ein derartiges Programm langfristiger Gemeinschaftsbemühungen ergibt sich aus folgenden Überlegungen:
3.2 Der Informationsmarkt	18	
4. Gemeinschaftsaktionen	18	— Die früheren Aktionspläne waren in vieler Hinsicht erfolgreich und haben die wachsende Notwendigkeit und den Nutzen von Gemeinschaftsmaßnahmen bewiesen; für die kommenden Jahre werden weitere, längerfristige Bemühungen erforderlich;
4.1 Rahmen und Struktur	18	— die zentrale Rolle der Information und das schnelle Wachstum beim Einsatz der neuen Informationstechnologien verwandelt die vorhandenen sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, insbesondere im Produktionsbereich, und schafft eine Informationsgesellschaft;
4.2 Ziele	19	— das Schwergewicht verlagert sich immer mehr vom Informationsvermittler zum Informationsbenutzer und zur Anwendung wirtschaftlicher Wertmaßstäbe auf die Information hin;
4.3 Verfahrensweise	19	— die Lücke zwischen der EG und den USA bei Informationsprodukten sowie zwischen der EG und Japan bei Entwicklungen von Informationstechnologien muß durch Abbau von Markthemmnissen und Schaffung wirtschaftlicher Größenordnungen beseitigt werden; günstigere Marktbedingungen werden innovative Informationsprodukte und -dienste europäischer Herkunft anregen;
4.4 Grundsätze	19	— die schnelle Zunahme der neuen Informationstechnologien im vergangenen Jahrzehnt brachte ein Wachstum beim grenzüberschreitenden Informationsfluß mit sich, von dem erwartet werden kann, daß es sich in den kommenden Jahren fortsetzt. Diese Internationalisierung der Information wird es zunehmend schwieriger machen, mit den Problemen auf rein nationaler Ebene fertig zu werden.
5. Der AWTID	20	— Information ist als Ware nicht wie andere Verbrauchsgüter zu sehen. Die Entwicklung von Informationsdiensten erfolgt nicht nur auf der Grundlage wirtschaftlicher Überlegungen, sondern auch im Hinblick auf das Erfordernis, Europas kulturelle und wirtschaftliche Abhängigkeit von externen Informationsquellen zu vermindern.
6. Politik	20	
III. Mittelfristige Aktionsbereiche und Verfahren	20	
1. Struktur des Informationsmarktes	20	
1.1 Marktsektoren	20	
1.2 Verteilerkanäle	21	
2. Programm zur Entwicklung des Informationsmarktes	21	
2.1 Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds	22	
2.1.1 Technische Aspekte	22	
2.1.2 Sprachliche Aspekte	23	
2.1.3 Administrative Aspekte	23	
2.1.4 Wirtschaftliche Aspekte	23	
2.1.5 Rechtliche Aspekte	24	
2.1.6 Politik-Aspekte	24	
2.1.7 Ausbildungsaspekte	24	
2.2 Förderung innovativer Initiativen	25	
2.2.1 Sektorale Bereiche	25	
2.2.2 Höherwertige Dienste	26	
3. Strukturen und Verfahren	26	
3.1 Programmstruktur	26	
3.2 Implementierungsstruktur	27	
3.2.1 Der AWTID und seine Arbeitsgruppen	27	
3.2.2 Beratung durch Sachverständige	27	
3.3 Arbeitsweise	27	
IV. Jährliches Arbeitsprogramm und Haushalt – 1. Jahr	27	
1. Zusammenhang mit den Aktionsplänen	27	
2. Arbeitsprogramm für das erste Jahr	28	
2.1 Maßnahmen zur Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds	28	
2.2 Förderung innovativer Initiativen	29	
2.3 Beratung durch Sachverständige, Marktbewertung, Forschung	30	
3. Haushaltsvorschläge	30	
3.1 Projektkosten	30	
3.2 Infrastrukturkosten	30	
3.3 Haushaltsangaben	30	

B. Der Informationsmarkt

Der Informationsmarkt ist, wie bei den sonstigen Märkten im allgemeinen auch üblich, in drei Sektoren unterteilt:

Produktion
Verteilung
Konsum

Der Verteilersektor im Informationsmarkt unterscheidet sich jedoch in wesentlichen Punkten von anderen Märkten, da er mehrere Elemente enthält, die das Produkt nicht nur weiterleiten, sondern ihm vor der Weitergabe an den Benutzer zusätzlichen Wert verleihen. Er weist nicht nur die üblichen Infrastrukturmerkmale wie z.B. tatsächliche Verteilerfunktionen von Netzen auf, sondern auch sonstige sehr unterschiedliche Funktionselemente, z.B. Veröffentlichung, Bibliotheken und Vermittlungsdienste, wenn Information für den berufstätigen Benutzer verarbeitet und höherwertig gemacht oder wenn Fachinformation der breiten Öffentlichkeit nahegebracht wird. Auch die Rolle der Ausbildung und das Verhältnis Öffentlich-Privat wirken sich auf den Verteilersektor aus. Wenn alle diese Elemente harmonisiert und koordiniert funktionieren, könnte die Weiterleitung von Kenntnissen auf möglichst wirtschaftliche, effiziente und sinnvolle Weise realisiert werden. Die Verbesserung der Marktbedingungen und Gegebenheiten ist eine vorrangige Aufgabe und kann am besten durch Unterstützungsmaßnahmen zur Entwicklung dieser Funktionselemente erreicht werden (das wird in Abb. 1 schematisch dargestellt). Ein weiterer wesentlicher Aspekt hierbei sind Entwicklung und Wechselbeziehung von nationalen und internationalen Märkten, ausgehend von verschiedenen Benutzerzielgruppen.

C. Ein Gemeinschaftsprogramm

Das vorgeschlagene Gemeinschaftsprogramm zielt in erster Linie darauf ab, die Übertragung von Kenntnissen zu verbessern.

Unter diesem Gesichtspunkt ist es wichtig

- ein günstiges Umfeld für die Benutzung von Informationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs zu schaffen, um soweit wie möglich deren wirtschaftliche Lebensfähigkeit sicherzustellen. Dies ist durch geeignete Aktionen hinsichtlich bestehender technischer, sprachlicher, kommerzieller und anderer Hindernisse zu erreichen, womit die Marktbedingungen und das Informationsumfeld verbessert werden, mit dem Ergebnis einer größeren Transparenz bei Informationsversorgung und -nachfrage;
- die Versorgung mit und die Qualität von europäischen Informationsprodukten und -diensten in den Sektoren, für die ein Gemeinschaftsinteresse besteht, durch die Unterstützung innovativer Entwicklungen zu fördern und zu verstärken. Die Auswahl solcher Sektoren wird bedingt durch eine Kenntnis des Markts und des Informationsbedarfs der Produktions- und der F&E-Sektoren, besonders in sich schnell entwickelnden.

D. Programmstruktur

Ein Programm für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes muß so angelegt sein, daß es den ständig wechselnden Gegebenheiten Rechnung trägt. Seine Flexibilität wird durch eine hierarchisch aufgebaute Struktur erreicht, in die ein weit gefächertes Spektrum von Initiativen mit verschiedenen Laufzeiten einbezogen ist.

Das vorliegende Dokument besteht demzufolge aus drei Teilen, die sich auf die dreistufige Struktur des Programms beziehen:

- das Hauptdokument ist ein „Policy Paper“ (Grundsatzpapier) und enthält die langfristigen Grundlagen für das Programm selbst, das zunächst für einen Zeitraum von etwa zehn Jahren gedacht ist;
- Anlage 1 schafft den allgemeinen Rahmen und enthält eine hierarchische Programmstruktur sowie die Festlegung von Prioritäten und Zielsetzungen; sie soll einen mittelfristigen Programmzeitraum von fünf Jahren abdecken; dieses mittelfristige Programm liefert die Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Tätigkeiten und Haushalte;
- Anlage 2 bildet die praktische Grundlage für die Durchführung des Programms und enthält jährliche Tätigkeiten im Rahmen des Programms sowie die entsprechenden Haushaltsmittel; dieser Teil des Dokuments hat eine Geltungsdauer von einem Jahr.

So wurde ein fortzuschreibendes Fünf-Jahres-Programm aufgestellt, das wegen der sich schnell ändernden Gegebenheiten im Informationsbereich besonders flexibel gehalten werden muß. Daher wurden regelmäßige Überprüfungspunkte alle 2½ Jahre in die Programmstruktur eingebaut, so daß die Programmprioritäten und -leitlinien gemäß Anlage 1 des Dokuments überprüft werden können (siehe Abb. 2). Diese Überprüfung erfolgt gemeinsam durch die Kommission und den AWTID anhand einer dynamischen Bewertung der während des vorhergehenden Programmzeitraums durchgeführten Aktionen und erzielten Ergebnisse. Darauf aufbauend werden Rahmen und Prioritäten für den nächsten Fünfjahres-Zeitraum entwickelt (Anlage 1), alle folgenden jährlichen Tätigkeits- und Haushaltspläne werden auf dieses überarbeitete mittelfristige Programm Bezug nehmen. Das langfristige Grundsatzdokument kann nach fünf Jahren bei Bedarf überprüft werden.

E. Haushaltsmittel

Der Mittelbedarf für die Programmdurchführung wurde anhand der bei der Durchführung der Aktionspläne gewonnenen Erfahrungen ermittelt; er wird auf folgende Beträge geschätzt:

1. Jahr	7,8 MECU
2. Jahr	8,0 MECU
3. Jahr	8,0 MECU
4. Jahr	8,2 MECU
5. Jahr	8,2 MECU

Damit werden für den ersten Fünfjahres-Zeitraum des Programms Mittel in einer Gesamthöhe von 40,2 MECU benötigt.

F. Grundsätze für Gemeinschaftsaktionen

Mehrere Grundsätze für Gemeinschaftsaktionen werden hervorgehoben, die sich aus dem vorhandenen Umfeld, innerhalb dessen das Programm durchgeführt wird, und den allgemeinen Regeln der Gemeinschaftspolitik ergeben:

- Das vorgeschlagene Programm basiert auf einer Ausgewogenheit von Tätigkeiten der Kommission und der Mitgliedstaaten, je nachdem, wo derartige Tätigkeiten am sinnvollsten sind;
- bei der Formulierung, Durchführung und Bewertung des Programms wird die Kommission vom AWTID beraten, der auch für die Koordinierung des Programms mit den nationalen Entwicklungen zuständig ist;
- ein wesentlicher Grundsatz jeder Entwicklung muß die Erhaltung und Unterstützung des fairen Wettbewerbs und der Gleichbehandlung aller Partner auf dem Fachinformationsmarkt sein;
- die Kommission ergreift im Rahmen des Programms Initiativen, um Entwicklungen bis zum Pilot-Stadium anzuregen und in Gang zu setzen; im Prinzip wird die Kommission nicht an längerfristigen Maßnahmen mitwirken;
- die Kommission übernimmt die Koordinierung des Programms mit anderen hiermit verwandten oder in enger Beziehung stehenden Gemeinschaftsprogrammen wie z. B. ESPRIT, INSIS, EUROTRA, FAST usw.

G. Entwicklung einer entsprechenden Gemeinschaftspolitik

Da der Informationsbereich zunehmend internationalisiert wird und die Tätigkeiten durch den Einsatz der neuen Informationstechnologien immer stärker zusammenlaufen, ist die Kommission dabei, die Grundlagen für eine umfassendere Informationsmarktpolitik der Gemeinschaft zu legen. Diese Politik sollte im Prinzip das gesamte Spektrum – von Fachinformation für Berufstätige bis hin zu Information für jedermann – abdecken.

Es ist vorauszusehen, daß die Formulierung einer derartigen Politik äußerst schwierig und zeitraubend sein und sich über mehrere Jahre erstrecken wird. Das gegenwärtig vorgeschlagene Programm für den Fachinformationsmarkt kann wichtige Richtlinien für die allgemeine Politik liefern.

II. Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds

Grundsatzdokument (Policy paper)

1. Vorgeschichte

Am 24. Juni 1971 nahm der Ministerrat eine Entschlie-
ßung zur Förderung der Informationsversorgung und

-nutzung mit Hilfe koordinierter Aktionen der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten an. Gestützt auf diese Entschlie-ßung billigte der Rat drei aufeinanderfolgende Dreijahres-Aktionspläne der Gemeinschaft im Bereich wissenschaftlich/technischer Information und Dokumentation, die 1975 begannen und Ende 1983 auslaufen. Diese Aktionspläne wurden in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden und Institutionen in den Mitgliedstaaten entwickelt und ausgeführt. Sie zielten vorwiegend auf Bereiche ab, in denen dringende Bedürfnisse festgestellt worden waren, wie z. B. – mit Hilfe relativ kurz- oder mittelfristiger Maßnahmen – die Beseitigung technischer und Handelshemmnisse, die einen Online-Zugang zu Informationsspeichern innerhalb der EWG erschweren.

Auch wenn sich Aktionspläne mit kurzfristiger Laufzeit für eine erste Gemeinschaftstätigkeit auf einem neuen Gebiet als zweckdienlich erwiesen, beweist die ständige Wiederkehr einer Reihe spezifischer Aktionen, daß es viele Problembereiche gibt, wie z. B. die Belegung des Sektors Informationsversorgung, die eine ständige Aktion sowohl auf nationaler als auch auf Gemeinschaftsebene erfordern. Diese Notwendigkeit haben verschiedene Mitgliedstaaten bereits erkannt und deshalb Informationspolitiken entwickelt, die durch entsprechende Aktionsprogramme unterstützt werden. Ursprünglicher Zweck der Aktionspläne der Gemeinschaft war das kurzfristige Eingreifen von seiten der Gemeinschaft, jedoch erwiesen sich viele Bereiche als derart weitgefächert und bedeutend, daß sich eine ständige Tätigkeit im Lichte der ständig wachsenden dominierenden Rolle der Fachinformation für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft in den kommenden Jahrzehnten aufdrängt.

2. Bisher Erreichtes

Als bedeutendste Ergebnisse der Aktionspläne, die nur den gemeinsamen Bemühungen seitens der Behörden und Institutionen in den Mitgliedstaaten und der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zu verdanken sind, seien genannt:

- die Implementierung und Ausdehnung des nach internationalen Normen arbeitenden Telekommunikationsnetzes Euronet in Zusammenarbeit mit den Post- und Fernmeldeverwaltungen; 1983 wurde das Netz international von etwa 2 500 Organisationen während 60 000 Anschlußstunden benutzt;
- die Implementierung und Inangasetzung eines Netzes für Informationsdienste, DIANE, das etwa 400 Datenbasen über 40 Hosts in den Mitgliedstaaten anbietet, und die anschließende Schaffung der Gruppe der europäischen Host-Betreiber (EHOG);
- die erfolgreiche Entwicklung und Inbetriebnahme einer Reihe von sektoralen Informationssystemen, die in der Mehrzahl auf kooperativer Basis geschaffen wurden;
- die Förderung der beschleunigten Entwicklung hochwertiger Informationsdienste in Europa durch wirksame Unterstützungsmaßnahmen;

- die Unterstützung von Benutzerinteressen durch die Entwicklung und Implementierung von Normen, Hilfsmitteln im Mehrsprachigkeitsbereich, Verweis- und Stützungsdiensten, Sensibilisierungskampagnen und fest etablierten Kanälen für das Benutzer-Feedback (Benutzerforum, „Newsletter“);
- die Untersuchung und Förderung der Anwendung neuer Technologien wie Videotex, elektronische Veröffentlichung usw. für den Fachinformationsmarkt.

Die bisherigen Erfolge sind ein Beweis dafür, daß Gemeinschaftsaktionen in diesem Bereich wünschenswert und wirksam sind.

3. Trends

3.1 Entwicklungen im Wirtschafts- und Sozialbereich

Es kann davon ausgegangen werden, daß Information eine immer wichtigere, wenn nicht sogar vorherrschende Rolle – nicht nur auf Gebieten wie wirtschaftliche Entwicklung, Technologietransfer und internationale Handelsbeziehungen, sondern auch bei der sozialen Neustrukturierung unserer Gesellschaft – in Bereichen wie Beschäftigung, soziale Bedürfnisse und Verhaltensweisen spielen wird.

Die Informationsindustrie wird von den Wandlungen der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen in der Gemeinschaft des kommenden Jahrzehnts unmittelbar betroffen werden. Die Entwicklung dieser Industrie erfordert Maßnahmen in allen Bereichen der Informationsproduktion, -verarbeitung, -verbreitung und -benutzung am Markt und wird sich auf die Qualität und Kostenrentabilität der Informationsbereitstellung auswirken.

Die Entwicklung des Fachinformationsmarktes wird einen grundlegenden umfassenden Einfluß auf die Entwicklung der Gemeinschaft haben, da

- Information ein wesentlicher Faktor für Innovation und Antriebskraft für die wirtschaftliche Entwicklung ist. Eine dynamische Informationsindustrie, welche die neuen Informationstechnologien voll nutzt, gilt heute als eine der Hauptquellen für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung;
- Information, Informationsmanagement und Informationsnutzung sowie die relative Unabhängigkeit der Gemeinschaft in diesem Bereich sind für die Wettbewerbsfähigkeit der Wissenschaft, der Forschung und der Industrie in Europa Faktoren von grundlegender Bedeutung und gehören deshalb zu den wesentlichen Zielen der zukünftigen Entwicklung der Gemeinschaft.

Im Lichte der zunehmenden Sensibilisierung der Informationsbenutzer für die Bedeutung der Information und die in schneller Entwicklung begriffenen Informationstechnologien findet auf dem Informationsmarkt nunmehr eine bedeutende Veränderung in der Zusammensetzung der Zielgruppe statt. Hierbei geht es im wesentlichen um eine Verlagerung vom Zwischenbenutzer der Information zum Endbenutzer der Informa-

tion, was eine bedeutende Erweiterung des Marktes mit wesentlichen Auswirkungen auf die Verteilmuster bedingt.

3.2 Der Informationsmarkt

In vielen Bereichen gibt es ein internationales Ungleichgewicht des Informationspotentials, weil im vergangenen Jahrzehnt zwischen der Gemeinschaft und den USA und Japan eine Kluft nicht nur in den hochentwickelten Bereichen der Informationsindustrie, in denen Telekommunikations- und Computertechniken eine entscheidende Bedeutung haben, sondern auch in den nicht herkömmlichen Bereichen der Handels-, Gewerbe-, Wirtschafts- und Finanzinformation entstanden ist. Dies kann zu einer gefährlichen Schwächung der europäischen Position führen, und es ist zu erwarten, daß sich diese Kluft bei mangelnder Stärke der Rolle und Initiative der Europäischen Gemeinschaft in Zukunft schnell vergrößern wird.

Eine relative Schwächung des europäischen Informationspotentials würde zu einer Verminderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Innovationskapazität der europäischen Industrie und zu einer größeren technologischen Abhängigkeit der Gemeinschaftsländer führen, was einen Chancenverlust für den Technologieabsatz auf dem Weltmarkt bedeuten würde. Für die Gemeinschaft ist es strategisch bedeutend, daß Europa im Informationsbereich relativ unabhängig wird.

Neben dem Wettbewerb von außen sind die interne Marktaufsplitterung und unterschiedliche Entwicklungsgrade in den einzelnen Gemeinschaftsländern weitere, die Entstehung eines wettbewerbsfähigen Informationsmarktes in Europa hemmende Faktoren. Durch die Schaffung eines gemeinsamen Informationsmarktes in der Gemeinschaft würden die erforderlichen wirtschaftlichen Größenverhältnisse entstehen, durch die wettbewerbsfähige und gewinnbringende Investitionen in diesem Bereich möglich würden. Dies sollte Investitionen der öffentlichen Hand nicht ausschließen, um sozialen, kulturellen oder strategischen Erfordernissen gerecht zu werden.

Unter dem Einfluß der neuen Informationstechnologien werden wegen der unterschiedlichen Zielgruppen parallel zueinander nationale und internationale Informationsmärkte entstehen. Der internationale Markt für Fachinformation wird auf Gemeinschaftsebene zwar vorrangig behandelt werden, doch sollten diese Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Information für jedermann, gebührend Berücksichtigung finden. Durch Gemeinschaftsinitiativen lassen sich parallele Entwicklungen unter Umständen koordinieren und Überschneidungen vermeiden.

4. Gemeinschaftsaktionen

4.1 Rahmen und Struktur

Die zukünftige Tätigkeit der Gemeinschaft für die Entwicklungen des Fachinformationsmarktes muß einerseits im Lichte der vorgenannten Möglichkeiten und Probleme geplant werden und andererseits im Hinblick auf die Sicherung der Errungenschaften vorheriger Initiativen Kontinuität gewährleisten.

Bisher konzentrierten sich die Tätigkeiten auf die grenzübergreifende Infrastruktur für einen gemeinsamen Informationsmarkt und auf die Förderung des Informationsliefersektors. Hauptgegenstand jedes künftigen Programms müßten die Bedeutung und Stärkung dieser Fördermaßnahmen und eine zunehmende Betonung der Benutzung der Information sein, insbesondere durch Förderung von Maßnahmen zur Benutzerunterstützung.

Um einen Rahmen für diese künftigen Tätigkeiten zu schaffen, ist es sinnvoll, die klassische Unterteilung eines Marktes zu verwenden, nämlich

- Produktion
- Verteilung
- Konsum.

Dabei muß man sich jedoch klarmachen, daß sich beim Informationsmarkt der Verteilersektor von dem anderen Märkte unterscheidet.

Die erforderliche Kontinuität einerseits und die Flexibilität andererseits müssen in Form eines strukturierten Aktionsprogramms sichergestellt werden. Dieses enthält langfristige Ziele, ein mittelfristiges Programm mit fest vorgesehenen Überprüfungspunkten und jährliche Arbeitsprogramme, deren Ergebnisse regelmäßig bewertet werden.

4.2 Ziele

Die langfristigen Ziele eines Gemeinschaftsprogramms sind:

- die Entwicklung eines wirtschaftlich lebensfähigen Marktes für Fachinformation in Europa. Dies beinhaltet mehrere Tätigkeiten zur Überwindung vorhandener Barrieren, zur Förderung der Informationsnachfrage und zur Beschleunigung von Normungsbestrebungen;
- die Anregung innovativer Entwicklungen bei der Informationserstellung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Information auf europäischen und internationalen Märkten gegenüber der Herausforderung von Übersee.

Endziel ist die Optimierung der Weitergabe von Kenntnissen innerhalb der Gemeinschaft, durch Verbesserung des Informationsumfelds und Entwicklung eines gemeinsamen Informationsmarktes, was die erforderlichen wirtschaftlichen Größenverhältnisse erst ermöglicht. Im Rahmen dieses Konzepts sollten die Rolle und die Interessen der verschiedenen Beteiligten unter technischen, wirtschaftlichen, sprachlichen, politischen und sonstigen Aspekten optimal integriert werden.

4.3 Verfahrensweise

Der Erfolg eines zukünftigen Programms zur Fortführung der Aktionspläne läßt sich am besten auf der Grundlage der Kontinuität sicherstellen. Das Konzept der Dreijahres-Aktionspläne hat sich in bezug auf Erreichung klar definierter, kurzfristiger Ziele als zufriedenstellend erwiesen. Bei längerfristigen Zielen, die eine kontinuierliche Aktion erfordern, wäre die

Finanzierung mit Hilfe einer ständigen Haushaltslinie geeigneter. Auch wenn das strategische Ziel, die Optimierung der Nutzung und Verwertung der Informationsressourcen, unverändert bleibt, ist das taktische Vorgehen zur Erreichung dieses Ziels den Marktbedingungen ständig anzupassen.

Ein kontinuierlicher Finanzierungsmechanismus bietet eine größere Gewähr für die ständige Unterstützung von Maßnahmen in der Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten als die bisherigen aufeinanderfolgenden Aktionspläne. Derartige Maßnahmen müßten regelmäßig, ähnlich wie in den vielen anderen Tätigkeitsbereichen der Gemeinschaft, in bezug auf ihren Inhalt und ihre finanziellen Auswirkungen überprüft werden. Obwohl das Programm ständige Aktionen vorsieht, muß es eine vernünftige Flexibilität gewährleisten, um unmittelbar auf eine schnell sich verändernde Informationslandschaft zu reagieren. Eine konsistente Vorgehensweise setzt voraus, daß die Tätigkeiten dort, wo dies realisierbar und zweckdienlich ist, in erheblichem Umfang als Ergänzung nationaler Programme und auf diese abgestimmt geplant werden.

Bei der Durchführung des Programms sollte man die Mittel und Verfahren anwenden, die sich bei den Aktionsplänen als zufriedenstellend und wirksam erwiesen haben.

Über derartige bewährte Verfahren hinaus werden neue Verfahren erforderlich und angemessen sein und bestehende, entsprechend den sich ändernden Bedürfnissen und Verhältnissen, angepaßt werden müssen.

4.4 Grundsätze

Der internationale Charakter des heutigen Informationsmarktes macht jedoch deutlich, daß es eine Vielzahl von Fragen von gemeinsamem Interesse und gemeinsamer Bedeutung gibt, die auf nationaler oder bilateraler Ebene anzugehen weniger effizient sein kann und die sich daher eher für eine Behandlung in einem erweiterten Gemeinschaftsrahmen auf der Grundlage koordinierter, gemeinsamer Ansätze eignet.

In der Regel gelten für Gemeinschaftsinitiativen folgende Grundsätze, die von sämtlichen Beteiligten anerkannt werden müssen:

- Gemeinschaftstätigkeiten solien zur Unterstützung und in Ergänzung nationaler Tätigkeiten unternommen werden, und zwar in Bereichen, die von gemeinsamem Interesse und Nutzen sind und in denen ein Vorgehen auf Gemeinschaftsebene zweckdienlicher, effizienter oder rationeller ist als Einzelinitiativen auf nationaler Ebene;
- bei der heutigen Konjunkturlage ist es wichtig, Doppel-Arbeit und -Ausgaben zu vermeiden durch Unterstützung kooperativer Tätigkeiten – sowohl international als auch im öffentlichen und privaten Sektor; durch Prüfung und Bewertung der Ergebnisse nationaler Aktivitäten am Informationsmarkt kann die Gemeinschaft sicherstellen, daß Ergebnisse und Erfolge nationaler Programme über die nationalen Grenzen hinaus angewandt werden können;

- angesichts der zunehmenden Anwendung moderner Technologien und Verfahren dürfen die herkömmlichen Medien und Methoden wie gedruckte Informationen und Bibliotheksdienste nicht vernachlässigt werden; daher wäre ergänzend für die Entwicklung der herkömmlichen Medien und Methoden Sorge zu tragen;
- eine Gemeinschaftsaktion ist erforderlich zur Unterstützung vorhandener oder entstehender Gemeinschaftspolitiken und -programme; mit ihnen muß wirksam koordiniert werden;
- die Gemeinschaft soll die Mitgliedstaaten unterstützen, die über ein weniger entwickeltes Informations-Umfeld verfügen, um somit die Kluft gegenüber den fortschrittlicheren Ländern zu verringern;
- bei der Durchführung des Programms sollen die Tätigkeiten der Kommission auf Anregung, Ermütigung, Förderung und Vorführung geeigneter Entwicklungen im Prototyp- oder Pilotstadium in verkleinertem Maßstab oder in natürlicher Größe beschränkt sein; Beteiligung am tatsächlichen Betrieb soll die Ausnahme bleiben.

5. Der AWTID

Seitdem der AWTID als Beratungsgremium für die Kommission und den AWTF 1972 eingesetzt wurde, ist seine Bedeutung ständig gewachsen. Die Zusammenarbeit zwischen der Kommission und dem AWTID ist zu einem bedeutenden Element für die erfolgreiche Vorbereitung und Ingangsetzung der Aktionspläne geworden, und die konstruktive Weiterführung dieser Zusammenarbeit ist für die Koordinierung und Kohärenz von gemeinschaftlichen und nationalen Tätigkeiten unerlässlich.

Infolgedessen und in bezug auf den mehr ständigen Charakter der zukünftigen Informationstätigkeiten der Kommission ist es wesentlich, daß der AWTID seine Aufmerksamkeit entsprechend seinem Mandat zunehmend auf die großen politischen Linien, die entwickelt und verfolgt werden müssen, konzentriert.

Im Rahmen dieses Gemeinschaftsprogramms hat der AWTID mehrere Aufgaben auszuführen, die besonders wichtig und für die erfolgreiche, effiziente Programmdurchführung von wesentlicher Bedeutung sind. Hierzu gehören hauptsächlich:

- die Harmonisierung mit nationalen Politikern und Programmen;
- die Realisierung einzelner Programmteile auf nationaler Ebene;
- die ständige, dynamische Bewertung der durchgeführten Tätigkeiten und erzielten Ergebnisse;
- die regelmäßige Überprüfung des mittelfristigen Programms in Verbindung mit der Kommission;
- die Beratung und Unterstützung der Kommission bei der Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Aktionen und Haushalte.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsache und angesichts der zunehmenden Informationstätigkeiten der

Kommission wäre es sinnvoll, die Zuständigkeiten des Ausschusses auszubauen.

6. Politik

Die vorangehenden Kapitel definieren den politischen Rahmen, innerhalb dessen ständige Tätigkeiten der Kommission zur weiteren Entwicklung und Förderung des Fachinformationsmarktes durchgeführt werden. Unabhängig davon haben aber die zunehmende Bedeutung der Information für die Wirtschaft der Gemeinschaft, die schnelle Zunahme des grenzüberschreitenden Datenverkehrs, in Verbindung mit den Erfahrungen der letzten zehn Jahre, die Kommission veranlaßt, ihre Zielsetzungen zu erweitern und parallel zu den hier beschriebenen ständigen Aktionen Initiativen auf der breiteren Ebene der Informationsmarkt-Politik zu ergreifen.

Die Kommission hat deshalb in einer Vorbereitungsphase damit begonnen, in einem breiten Rahmen die zahlreichen Fragen und komplexen Verknüpfungen des Gesamtinformationsmarktes und der Informationstechnologien in der Gemeinschaft zu untersuchen mit der Absicht, eine kohärente Informationsmarkt-Politik für die Gemeinschaft zu definieren, womit die bereits im Telematikbereich vorliegende Politik ergänzt werden soll. Diese Arbeit ist weitreichend, hat im wesentlichen politischen Charakter und deckt alle Bereiche ab, in denen die Gemeinschaft Verantwortung trägt (wirtschaftlich, fiskalisch, gesetzlich usw.). Die erste Phase dieser Arbeiten ist eine Inventarisierung, um Prioritäten festzulegen und gleichgerichtete Interessen festzustellen, indem die Ansichten führender Stellen in den Mitgliedstaaten zusammengetragen werden. Dies soll der Kommission die Schaffung einer zuverlässigen Grundlage für die Entwicklung einer entsprechenden Politik ermöglichen.

Die ständigen Aktionen im Bereich des Fachinformationsmarktes bewegen sich eindeutig auf einer anderen, wenn auch damit verbundenen Ebene; einige dieser Tätigkeiten werden ausschließlich im Rahmen der umfassenderen Politik durchzuführen sein, und neue Tätigkeiten, die sich aus dem politischen Rahmen ergeben, könnten hinzukommen.

III. Mittelfristige Aktionsbereiche und Verfahren

1. Struktur des Informationsmarktes

1.1 Marktsektoren

In den Informationsmarkt fallen die unterschiedlichsten thematischen Bereiche, Disziplinen und Dateninhalte, und Dienste werden so gut wie in allen Wirtschaftssektoren angeboten. Es ist also eine breite Sicht des Marktes erforderlich, bei der alle Dienste für Fachinformation einbezogen werden. Das macht die Aufteilung des Informationsmarktes in einzelnen Sektoren erforderlich – eine nicht leichte Aufgabe, denn ein Markt läßt sich nach den unterschiedlichsten Kategorien aufteilen. Es wird vorgeschlagen, zunächst eine Struktur zu benutzen, die den meisten in den vergan-

genen zwei bis drei Jahren durchgeführten Marktstudien gemeinsam ist.

Es handelt sich um folgende Sektoren:

- Wissenschaft und Technologie
- Wirtschaftswissenschaften und Ökonometrie
- Handel und Finanzen
- Rechtswesen
- Kreditwesen
- Besondere Marketinginformation
- Allgemeine Information

Die Bedeutung der Fachinformation zeigt sich schon allein darin, daß die meisten der erwähnten Marktstudien für die nächsten 6 bis 8 Jahre eine jährliche Wachstumsrate voraussagen, die in den einzelnen Sektoren zwischen 20 und 30 % liegt.

Einige dieser Sektoren sind sehr gut etabliert, die entsprechenden Dienste werden auf rein kommerzieller Basis angeboten, und der Marktanteil ist beträchtlich. Andere Bereiche sind in dem Sinne gut entwickelt, daß viele einzelne Dienste verfügbar sind, obwohl der Marktanteil der einzelnen verhältnismäßig gering ist.

Die abnehmende öffentliche Unterstützung für die Lieferung von Informationsprodukten und der zunehmende Wettbewerb mit außereuropäischen Konkurrenten schaffen eine Lage, in der eine breitere internationale Verfügbarkeit und Benutzbarkeit von Fachdateien eine Notwendigkeit für die Verbesserung der wirtschaftlichen Aussichten ist. Außerdem ist das Verhältnis öffentlich/privat in den einzelnen Sektoren ein wichtiger Faktor, der besondere Beachtung verdient.

Ausgehend von strategischen Erwägungen, insbesondere hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung, müssen die Prioritäten bei Bereitstellung und Benutzung von Information zunehmend die Interessen des Produktionssektors widerspiegeln. Dieser braucht eine ausgewogene Mischung von Fachinformation aus allen Sektoren unter besonderer Betonung des technisch-wirtschaftlichen Bereichs. Daher müssen die Verfügbarkeit von Fachinformation in diesem Bereich und die Zugangsmöglichkeiten zur Information als Grundlage für die Schaffung sich ergänzender Informationsdienste ausgebaut werden.

1.2 Verteilerkanäle

Die Verteilung der Information auf dem Markt erfolgt über herkömmliche und moderne (elektronische) Medien. Zwar beziehen sich die prognostizierten Wachstumsraten auf die modernen Medien, sie stehen jedoch für die allgemeine Tendenz auf dem Informationsmarkt, und der schnell zunehmende Online-Bereich hat eine Sogwirkung auf andere Tätigkeiten.

Frühere Entwicklungen auf dem Verteilersektor haben eher die modernen Methoden begünstigt. Da die herkömmlichen Verteilmedien weiterhin eine wichtige Rolle spielen werden, ist eine derartige Priorität vielleicht nicht sinnvoll.

Jede Betonung der Entwicklung technologisch fortschrittlicher Dienste muß durch die Entwicklung der

herkömmlichen Dienste ausgeglichen werden, da diese auch in naher Zukunft wichtige Bedürfnisse befriedigen werden, insbesondere das Bedürfnis persönlicher und höherwertiger Dienste, dem die technologisch fortschrittlichen Dienste nicht gerecht werden. Die Anwendung neuer Technologien auf herkömmliche Dienste ist u.U. ein geeignetes Objekt für EG-Maßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit der Implementierung moderner Dokumentlieferdienste, dies ist jedoch lediglich ein Teilaspekt bei der Sicherstellung einer ausgewogenen Entwicklung des Netzes europäischer Informationsdienste. Genauso wichtig sind Inhalt, Struktur, Personalbestand und Finanzierung herkömmlicher Dienste. In mehreren Ländern müssen diese Komponenten gestärkt, effizienter und produktiver gestaltet werden; EG-Maßnahmen können dazu beitragen, dies zu erreichen.

2. Programm zur Entwicklung des Informationsmarktes

In den kommenden Jahren wird sich die Zusammensetzung der Benutzergruppen auf dem Informationsmarkt wesentlich ändern. Das Vordringen neuer Informationstechnologien wird zunehmend die Operationen für den Informationszugang vom Zwischenbenutzer zum Endbenutzer verlagern. Parallel hierzu ist eine zunehmende Tendenz zur Popularisierung der Benutzung automatisierter Systeme festzustellen. Diese Entwicklungen bewirken eine beträchtliche Marktausweitung und schaffen neue Möglichkeiten für unternehmerische Initiativen auf dem Markt. Sie erfordern aber auch für die Bereitstellung und Verteilung der Information beträchtlich verbesserte Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Außerdem läßt die Tendenz, der Information wirtschaftlichen Wert beizumessen, zunehmend neue Tätigkeitsbereiche für Handel, Beschäftigung und Wettbewerb entstehen. Hier ist das Verhältnis zwischen öffentlicher und privater Beteiligung und Initiative sorgfältig abzuwägen.

Die Schnelligkeit, mit der diese Veränderungen stattfinden, wird in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich sein. Daher müssen die verschiedenen vorgeschlagenen Aktionen diesen Unterschieden gebührend Rechnung tragen.

Der Informationsmarkt kann wie die meisten sonstigen Märkte in drei Sektoren unterteilt werden:

- Produktion
- Verteilung
- Verbrauch

Angesichts der bestehenden Probleme und der erwarteten Entwicklung ist es sinnvoll, daß dem Verteilersektor, der eine Schnittstelle zwischen Produktion und Verbrauch der Information darstellt und sehr unterschiedliche komplexe Aufgaben zu erfüllen hat, besondere Beachtung zukommt. Die Tatsache, daß der Informationsmarkt sich schnell entwickelt und internationale Ausmaße angenommen hat, rechtfertigt geeignete Initiativen auf Gemeinschaftsebene und in diesem Rahmen Priorität für die Verbesserung der Verteilerstruktur.

Der Verteilersektor des Informationsmarktes hat eine komplexe Struktur, viele seiner Funktionselemente müssen bezüglich Potential und Effizienz sowie bezüglich ihrer Einbeziehung in ein wirksames System unter besonderer Betonung benutzerbezogener Fragen verbessert werden. Durch harmonisierte, koordinierte Entwicklung dieses Sektors und durch gemeinsame Bemühungen können die Marktbedingungen und -gegebenheiten verbessert werden. Folglich werden neue Möglichkeiten in allen Sektoren des Informationsmarktes entstehen. Daraus ergibt sich ein weiterer Bereich für Gemeinschaftsmaßnahmen bei der Unterstützung neuer, innovativer Initiativen und Produkte, die im Lichte der Marktausweitung entstehen werden.

Aufgrund dieser Entwicklungen werden verschiedene Beteiligte auf dem Markt ihre Rolle ändern. Als Beispiel seien genannt:

- öffentliche und private Institutionen, insbesondere im Bereich der Informationsbereitstellung, wo aufgrund strategischer und wirtschaftlicher Erwägungen öffentliche Maßnahmen gegen öffentliches Interesse abzuwägen wären;
- Informationsvermittler, deren Funktionen im Informationsumfeld aufgewertet werden, indem sie sich zunehmend als Informationsberater betätigen und höherwertige Dienste anbieten, aber gleichzeitig weiterhin die Transfer-Funktion zwischen den Anbietern und gewissen Benutzerkategorien erfüllen;
- nationale, regionale oder lokale Agenturen, welche die Information an besondere Benutzergruppen in verschiedenen Sektoren weitergeben, wie dies die örtlichen Bedingungen erfordern.

2.1 Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds

Dies hat in erster Linie durch Beseitigung oder Senkung der in den einzelnen Bereichen der Informationsverteilung vorhandenen Barrieren zu erfolgen. Diese sind das Haupthindernis für die Ausweitung vorhandener kleiner Märkte in größere internationale Dimensionen und für die Schaffung wirtschaftlicher Größenverhältnisse. Der europäische Informationsmarkt für Online-Dienste z.B. ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Hosts, die viele kleine Fachinformationsdienste anbieten und auf regionalen Märkten mit begrenztem Umfang tätig sind.

Außerdem ist die Schnittstelle zwischen den einzelnen Elementen, die die Verteilfunktion des Marktes bilden, nicht effizient ausgebildet.

Aus kommerziellen und ökonomischen Gründen muß diese Lage geändert werden, indem die Schnittstellen transparenter gestaltet sowie Rolle und Interessen der Beteiligten optimal integriert werden. Hierzu müssen mehrere technische, administrative, rechtliche, wirtschaftliche und sonstige Fragen geklärt werden, die die Bereitstellung und Nutzung von Information hemmen. Beseitigung oder Senkung dieser Barrieren werden für die Benutzer ein transparentes und offenes Informationsumfeld entstehen lassen.

Einige dieser Hemmnisse – insbesondere technische und administrative – lassen sich wohl leichter beseitigen oder senken als andere wie z.B. rechtliche und politische. Außerdem sind einige Bemühungen auf nationaler Ebene sinnvoller – so im rechtlichen und Ausbildungsbereich – während überwiegende Gemeinschaftsinteressen z.B. bei den sprachlichen Aspekten gegeben sind.

Das gemeinsame Ziel der in diesem Rahmen unternehmen Tätigkeiten ist die Verbesserung der Marktbedingungen in der Gemeinschaft, wodurch ein an Informationen reiches Umfeld und vielfältige Dienste entstehen, mit

- leichter Benutzung
- schnellem Zugang
- qualitativ anspruchsvollen Diensten
- vollständiger Information
- umfassenden Diensten
- auf den Benutzer zugeschnittenen Informationen
- niedrigen Kosten.

Sicherlich wird die Entwicklung in jedem Teilbereich der Informationskette nicht gleich schnell vorangehen, wirtschaftliche oder politische Faktoren können unter Umständen ausschlaggebend dafür sein, ob sie in einigen Fällen jemals abgeschlossen wird. Das Hauptziel eines offenen Systems ist jedoch ständig zu verfolgen.

Dieser Ansatz darf in seiner Gültigkeit nicht auf internationale Märkte wie im Bereich der Fachinformation begrenzt werden. Er kann ebenfalls auf die Struktur nationaler Märkte Anwendung finden, die insbesondere im Bereich der allgemeinen Verbraucherinformation und der praxisnahen berufsbezogenen Information (z.B. Landwirtschaft, Kleinbetrieb) im Entstehen sind, und Gemeinschaftsinitiativen können mit zur koordinierten Entwicklung auch dieser Märkte beitragen.

In diesem Zusammenhang wird der Informationsmarkt nicht nur unter kommerziellen Gesichtspunkten gesehen, sondern als Markt, auf dem Angebot und Nachfrage sich sowohl auf kommerzieller als auch nicht-kommerzieller Grundlage begegnen.

Nachstehend werden die Aspekte behandelt, die bei der Entwicklung geeigneter Initiativen berücksichtigt werden müssen. Sie bilden ein erstes Verzeichnis von Bereichen, in denen Barrieren offensichtlich sind; dieses kann später erweitert werden, wenn dies zweckmäßig und sinnvoll erscheint.

2.1.1 Technische Aspekte

Hauptsächlich im Bereich der technischen Entwicklungen müssen die im Rahmen der früheren Aktionspläne durchgeführten Tätigkeiten eine Weiterführung und Fortsetzung erfahren. Durch Fortführung früherer Tätigkeiten und Inangsetzung neuer Entwicklungen kann die Dienstalette erweitert und vervollständigt werden, so daß die Grundlage für eine bessere Integration geschaffen wird. Diese technischen Entwicklungen sollten ausgewogen sowohl den modernen als auch den herkömmlichen Verteilmedien zugute kommen.

Bei mittelfristigen Entwicklungen sind folgende Bereiche besonders wichtig:

- Ausweitung von Euronet-DIANE, unter anderem
 - DIANE-Konzentrator
 - Verweisdienste
 - automatische Lenksysteme
 - Integration verschiedener Einrichtungen;
- neue Informationstechnologien, unter anderem
 - Dokumentlieferung
 - neue Medien (Videotex, Teletext);
- Schaffung kompatibler Prozeduren und Geräte, wofür Normen formuliert, angewendet und erweitert werden müssen; dies sollte nicht auf den Verteilsektor begrenzt bleiben, sondern auch die Angebotsseite beeinflussen; Beispiele hierfür sind
 - Ausbau der gemeinsamen Befehlssprache (CCL)
 - gemeinsame Prozeduren: Entwicklung und Implementierung
 - Harmonisierung des Datenbasisaufbaus;
- Vernetzung unter besonderer Beachtung von
 - Verbindung einzelner Netze
 - Entwicklung und Benutzung von Netzen für neue Anwendungen
 - Mehrfunktionsnetze.

2.1.2 Sprachliche Aspekte

Diese haben auf Gemeinschaftsebene hohe Priorität, wofür die Tatsache spricht, daß von der Gemeinschaft zwei verwandte Entwicklungsprogramme durchgeführt werden, für die beträchtliche Mittel verfügbar sind, nämlich

- der Aktionsplan für die Verbesserung der Informationsübertragung zwischen den europäischen Sprachen, und
- das EG-Forschungs- und Entwicklungsprogramm für ein automatisches Übersetzungssystem modernster Konzeption – EUROTRA.

Die Mehrsprachigkeit ist einer der wichtigsten Faktoren und verdient bei der Entwicklung eines Informationsmarktes in Europa besondere Beachtung.

Die sprachlichen Barrieren, die sich durch die Gemeinschaft ziehen, behindern die allgemeinere Benutzung von Informationssystemen und -diensten, machen daher wirtschaftlich lebensfähige Entwicklungen unmöglich und begünstigen Doppelarbeit.

Daher ist es besonders wichtig, daß ergänzend zu den erwähnten Programmen auch in das Entwicklungsprogramm für den Informationsmarkt entsprechende Maßnahmen aufgenommen werden. Hierbei werden die Prioritäten folgendermaßen gesetzt:

- mehrsprachiges Instrumentarium
- automatische Übersetzungsdienste

Diese müssen soweit entwickelt werden, wie es technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar ist. Sehr oft scheint es sinnvoll, mehrsprachige Entwicklungen z. B. auf folgendes zu begrenzen:

- gemeinsame Befehlssprache (CCL)
- Verzeichnisse und Thesauri
- Handbücher
- Verweisdienste
- Übersetzung von Titeln

Als weiterer Aspekt hierbei wäre die Einbeziehung der Verfügbarkeit vorhandener Übersetzungen in die Datenbasisdienste zu erwägen.

Möglicherweise könnten im Rahmen der Vermittlungs- und Beratungsdienste auch Dienste mit erweiterten mehrsprachigen Möglichkeiten entstehen.

Dabei ist zu bedenken, daß diese Initiativen auf die Überwindung der Sprachbarrieren zwischen den EG-Ländern abzielen. Daneben könnten auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit Nicht-EG-Sprachen von Bedeutung sein.

2.1.3 Administrative Aspekte

Die Beziehungen zwischen Anbietern, Verteilern und Benutzern der Information werden in vieler Hinsicht durch Verwaltungsverfahren geregelt. Die zunehmende Kommerzialisierung der Information wird zu immer neuen Verfahren führen, unter Umständen auch zu unerwünschten bürokratischen Entwicklungen. Um zu vermeiden, daß zusätzliche Barrieren entstehen, müssen die Verwaltungsverfahren im Interesse aller Beteiligten harmonisiert werden. Hierzu könnten gehören:

- vertragliche Vereinbarungen
- Gebührenberechnungs- und -einzugssysteme
- Zugriffsverfahren

Hierzu müßten auch Hilfsfunktionen wie Finanz- und Steuerpolitik gehören. Hier sind zwar in erster Linie nationale Initiativen erforderlich, die Kommission könnte jedoch koordinieren und entsprechende Empfehlungen zur Anwendung im nationalen Rahmen ausarbeiten.

Einige administrative Aspekte überschneiden sich stark mit wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten, die bei der Durchführung der entsprechenden Initiativen berücksichtigt werden müssen.

2.1.4 Wirtschaftliche Aspekte

Die immer stärkere Kommerzialisierung der Information wirft zunehmend wirtschaftliche Probleme auf, die einer Lösung bedürfen. Daß angemessene Informationshaushalte fehlen, die Benutzer folglich nicht für die Information zahlen können, ist ein dringendes Problem. Das gilt besonders für Mittel- und Kleinbetriebe, bei denen die Diskrepanz zwischen Informationsbedarf und Informationshaushalten kritische Ausmaße annimmt.

Außerdem machen die Preise eine verstärkte Benutzung von Informationsdiensten fast unmöglich, die erforderlichen Initiativen müssen sich in erster Linie auf folgende Kostenelemente beziehen:

- Geräte
- Kommunikation (Fernmeldegebühren)
- Dienste

Darüber hinaus wäre eine transparentere Tarifstruktur für die Benutzung hilfreich.

Die Marktforschung müßte zuverlässiger und aktueller sein, damit die Gebiete mit Zukunftsaussichten festgestellt sowie Informationsprodukte und -dienste so konzipiert werden, daß eine bessere Benutzung und größere Märkte gesichert werden. Hierbei wäre der Gedanke der Informationsausfuhr weiter zu verfolgen. Ein Grundsatz für die Marktentwicklung muß die Schaffung der erforderlichen wirtschaftlichen Größenverhältnisse sein.

Investitionen in Informationsprodukte und -dienste werden oft ungebührlich behindert durch finanzpolitische Bestimmungen, öffentliche Preispolitik oder Zinspolitik. Hier müßte Abhilfe geschaffen werden.

2.1.5 Rechtliche Aspekte

Mit dem Auftauchen und dem Einsatz neuer Technologien könnten die rechtlichen Gegebenheiten auf dem Informationsmarkt in naher Zukunft eine Schlüsselstellung haben, da sie technische und wirtschaftliche Entwicklungen beträchtlich behindern können.

Formal gesehen stellen sich hauptsächlich folgende Probleme:

- Urheberrecht und
- Vertraulichkeit/Datenschutzgesetze

Diese fehlen entweder vollständig oder weisen von Land zu Land beträchtliche Unterschiede auf, und sie sind nicht so angelegt, daß sie den technischen und wirtschaftlichen Bedingungen und Erfordernissen des Informationsmarktes und seinen Zukunftsaussichten gerecht werden. Daher begünstigen sie in manchen Fällen unlauteren Wettbewerb und Nichtgleichbehandlung, sie berücksichtigen nicht die Bedürfnisse der modernen Technologien und verhindern ein Wachstum des Marktes. Hier könnten entsprechende Initiativen der Gemeinschaft zu einer Harmonisierung vorhandener oder künftiger Bestimmungen beitragen.

Über die formale Ebene hinaus ist bei den jetzigen Gebührenvereinbarungen und restriktiven territorialen Rechten das Gemeinschaftsprinzip der Gleichbehandlung nicht garantiert. Die Kommission ist durch die Bestimmungen der Römischen Verträge verpflichtet, bei derartigen Störungen zu reagieren.

2.1.6 Politik-Aspekte

Viele der anstehenden Probleme haben Auswirkungen auf die Politik, und eine Anzahl kritischer Fragen werden dabei auftreten. Vorrangig ist hierbei das Verhältnis Öffentlich/Privat. Es wird anerkannt, daß ausschließlich private Initiativen nicht zu einer optimalen Situation führen und daß in einer Anzahl von Sektoren Interventionen der öffentlichen Hand erforderlich sind. Die Beteiligung der öffentlichen Hand, speziell bei der Informationsversorgung und -verteilung, und dementsprechend der Wettbewerb subventionierter Produkte und Dienste mit privaten Initiativen, hat jedoch zu einigen Verzerrungen auf dem Markt geführt. Es ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit, daß die öffentliche

Hand sich aus der direkten Subventionierung mit Wettbewerbscharakter zurückzieht und ihre Initiativen auf Bereiche lenkt, in denen die öffentliche Beteiligung sinnvoll und angemessen ist. Die Notwendigkeit und Rolle öffentlicher Initiativen sollten mit den entsprechenden Beteiligten überprüft werden, um eine bessere Ausgewogenheit zwischen beiden Aktionsrichtungen zu erreichen.

Weitere Verzerrungen auf dem Markt können durch Monopolstellungen entstehen. Es wäre zu prüfen, ob derartige Monopole wirtschaftlich und politisch begründet und gerechtfertigt sind, und sie wären zu beseitigen, sofern wirtschaftlich vertretbar oder strategisch von Bedeutung. Ist dies nicht möglich, muß sichergestellt werden, daß kein Mißbrauch geschieht und die Monopole keine nachteilige Wirkung haben. Darüber hinaus müssen die politischen Auswirkungen der außerhalb der EG bestehenden Monopole berücksichtigt werden.

Aus strategischen Gründen und wegen ihrer vertraglichen und politischen Verpflichtungen gegenüber den weniger entwickelten Ländern (AKP-Lomé) sollte die Gemeinschaft in diesem Bereich ernsthafte Initiativen entwickeln. Der Wettbewerb mit den USA dehnt sich auf diese Märkte aus, und die Gemeinschaft sollte entsprechende Initiativen entwickeln, bevor diese Märkte vollständig unter den Einfluß anderer Konkurrenten geraten.

Derartige Initiativen sind in enger Zusammenarbeit mit anderen in diesem Bereich tätigen Kommissionsdienststellen, wie z.B. GDI, GD VIII und Statistisches Amt, und mit internationalen Organisationen wie der UNESCO zu gestalten.

Im Rahmen der Beziehungen zu internationalen Organisationen wie OECD oder UNESCO wären gemeinsame Ansichten und Positionen der Gemeinschaft zu entwickeln und entsprechend zu vertreten. Wenn die Information zunehmend als Wirtschaftspotential gilt, müßte sie in die GATT-Verhandlungen einbezogen werden, und dann hätte die Kommission einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

2.1.7 Ausbildungsaspekte

Ausbildung ist zwar in erster Linie eine nationale Aufgabe, bei vielen Aspekten könnten aber auch Initiativen auf Gemeinschaftsebene sinnvoll sein. Vor dem Hintergrund der Entstehung einer Informationsgesellschaft muß eine technische Kultur entwickelt werden, was entsprechende Ausbildungskonzepte für eine breite Öffentlichkeit bedingt. Allgemeine Richtlinien auf Gemeinschaftsebene können dazu beitragen, daß derartige Ausbildungsprogramme koordiniert entstehen.

Auf einer höheren Ebene werden unter besonderer Berücksichtigung der Fachinformation entsprechende Ausbildungsprogramme und -einrichtungen benötigt, außerdem muß in den Vermittlungsdiensten, den Mittel- und Kleinbetrieben, Universitäten sowie sonstigen öffentlichen oder privaten Institutionen das entsprechende Fachwissen vorhanden sein.

Langfristig gesehen werden diese Initiativen zu einer umfassenderen Sensibilisierung sowohl des Fachbenutzers als auch der allgemeinen Öffentlichkeit für die Bedeutung der Information führen.

Die Kommission sollte auf ihre früheren Tätigkeiten aufbauen, insbesondere bei Ausbildung und Sensibilisierung durch Werbemaßnahmen und PR-Initiativen auf Gemeinschaftsebene. Potentielle Benutzer und Entscheidungsträger wären für den Wert und die Bedeutung von Information zu sensibilisieren, ihnen müßten die vorhandenen Möglichkeiten vor Augen geführt werden. Entsprechende Initiativen wären von der Kommission zu unterstützen und anzuregen.

2.2. Förderung innovativer Initiativen

Verbesserte Marktbedingungen werden die Voraussetzungen für unternehmerische Möglichkeiten zur Herstellung oder Verbesserung von Informationsprodukten und -diensten schaffen. Hierbei wird es sich in vielen Fällen um private Initiativen handeln, die keiner staatlichen Unterstützung bedürfen, andere hingegen doch, seien sie nun staatlich oder privat. Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit dieser Unterstützung müssen anhand folgender Kriterien beurteilt werden:

- Ausweitung des Marktes
- Verbesserung von Produkten, Diensten und Benutzerakzeptanz
- Überwindung der Sprachbarrieren
- Förderung der Zusammenarbeit
- Nivellierung des Entwicklungsstandes in den Gemeinschaftsländern

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Frage der Prioritäten. Bei ihrer Festlegung sollte ein Marktforschungsprogramm die Grundlage bilden, das laufende Bemühungen auf nationaler Ebene berücksichtigt und auch die Bewertung der gegenwärtigen Lage bei vorhandenen Produkten und Diensten einbezieht. Im Lichte der jetzigen Entwicklungen und ausgehend von strategischen Erwägungen ist es wahrscheinlich, daß das Schwergewicht künftig auf der Bereitstellung technisch-wirtschaftlicher Informationsdienste zur Unterstützung des Produktionssektors unter besonderer Berücksichtigung der Mittel- und Kleinbetriebe liegen wird.

Je nach den jeweiligen Erfordernissen müssen verschiedene Formen der Unterstützung gefunden werden, unterstützende Initiativen können auf Gemeinschafts- und nationaler Ebene erfolgen. Effizienz und Nutzen dieser Methoden wurden im Rahmen der Aktionspläne teilweise schon bewiesen. U.U. müssen ergänzend hierzu auch neue entwickelt werden, so daß kurz-, mittel- und langfristig ein flexibles kohärentes Programm garantiert ist.

Insgesamt sind Gemeinschaftsinitiativen in diesem Bereich als Ergänzungsmaßnahmen zu anderen Gemeinschaftsprogrammen wie ESPRIT oder INSIS zu werten. Daher ist eine gebührende Koordination erforderlich, und die Interessen dieser miteinander verknüpften Programme sind zu berücksichtigen. Darüber hinaus muß die Kommission für die Verfügbarkeit der

Informationsprodukte und -dienste Sorge zu tragen, die zur Unterstützung vorhandener oder entstehender Gemeinpolitiken wie in den Bereichen Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie und sonstigen erforderlich sind.

2.2.1 Sektorale Bereiche

Ein Hauptproblem bei der Entwicklung des Informationsmarktes ist die Feststellung, welche Sektoren in Betracht kommen. Daher ist eine Vorabbeurteilung der festgestellten Sektoren erforderlich, so daß dann die Bereiche festgelegt werden können, die besonderer Beachtung durch die Gemeinschaft bedürfen. Obwohl es allgemein als schwierig gilt, einzelne, umfassende Marktsektoren zu definieren, wird die nachstehende Struktur als Diskussionsgrundlage und zur weiteren Erörterung vorgeschlagen.

2.2.1.1 Wissenschaft und Technologie

Dieser Sektor des fortschrittlichen Informationsmarktes ist einer der aktivsten. Gemeinschaftsmaßnahmen in diesem Sektor müssen zur Unterstützung der entsprechenden Gemeinschaftspolitik fortgeführt werden, allerdings müssen die Prioritäten bei der Marktentwicklung unter Umständen neu gesetzt werden.

2.2.1.2 Wirtschaftswissenschaften und Ökonometrie

Es besteht insofern ein Problem, als ein spezifischer Markt für eine begrenzte Zahl professioneller Benutzer entstanden ist, während die Verfügbarkeit und Benutzung der entsprechenden allgemeinen Datenbasisdienste zurückgeblieben sind. Das beruht in erster Linie auf einer beträchtlichen Lücke bei der Verfügbarkeit sektoraler statistischer Datenbasen, die angesichts der zunehmenden Nachfrage, die sich aus der Notwendigkeit einer Diversifizierung – insbesondere für mittlere und kleine Unternehmen – ergibt, aktiver Förderung bedürfen.

2.2.1.3 Handel und Finanzen

Die Dienste in diesem sehr aktiven Bereich kommen nicht allen interessierten Benutzern gleichermaßen zu, und es wäre sinnvoll zu prüfen, wie bei dem vorhandenen Informationsnetz und Benutzungsmuster ein ausgewogener Zugang ermöglicht werden kann. Die Gemeinschaft sollte diesem Bereich besondere Beachtung widmen und dabei das Schwergewicht auf technologiebezogene Industrie und auf die Einbeziehung spezifischer Marktdaten legen.

2.2.1.4 Rechtswesen

Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die internationale Bedeutung von Gemeinschaftsdaten im Gegensatz zu der eher regionalen Anwendbarkeit nationaler Daten. Insbesondere wird für Zwecke des internationalen Handels zunehmend Information über Verordnungen und Normen auf nationaler und auf Gemeinschaftsebene benötigt. Entsprechende Initiativen zur Entwicklung derartiger Datenbasen sollten vorrangig behandelt werden.

2.2.1.5 Kreditinformation

Dieser Sektor besteht seit langem und ist gut durchorganisiert. Die dominierende Stellung einiger nicht-europäischer Dienstlieferanten könnte möglicherweise durch die Schaffung alternativer Dienste als bessere Wettbewerbsgrundlage kompensiert werden. Diese Initiativen wären jedoch weniger vorrangig. Eine weitere Prioritätsfrage in diesem Sektor ist der Schutz personenbezogener Daten.

2.2.1.6 Besondere Marketinginformation

Dieser Sektor ist entsprechend gut aufgebaut. Zwar würde eine Gemeinschaftsmaßnahme in diesem Sektor eine niedrigere Priorität haben, doch der Mangel an demographischen Online-Datenbasen in Europa verdient besondere Beachtung.

2.2.1.7 Allgemeine Information

Viele Datenbasen fallen in keine zuvor erwähnten Kategorien, z.B. Faktenbasen wie im Bereich von Bildung und Umweltschutz oder Datenbasen im Bereich der Sozial- und Humanwissenschaften. Dieser Sektor trifft auf allgemeines öffentliches Interesse und weist vielversprechende Wachstumsraten auf. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprogrammes für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes käme ihm daher eine gewisse Aufmerksamkeit zu.

Ausgehend von diesen Vorbemerkungen lassen sich im Hinblick auf ihren Wert für den Informationsmarkt folgende Bereiche mit Gemeinschaftsinteresse nennen:

- Handel und Finanzen
- Rechtswesen
- Wissenschaft und Technologie
- Wirtschaftswissenschaften und Ökonometrie
- Allgemeine Information

Hiermit soll nicht irgendwelchen Prioritäten vorgegriffen werden. Diese wären anhand einer bewertenden Marktsektorenanalyse zu setzen, die möglichst bald und vor der Entwicklung neuer Initiativen im Zusammenhang mit einzelnen Sektoren durchzuführen wäre. Die laufende Arbeit im gegenwärtigen Rahmen der sektoralen Tätigkeiten muß in ein Konzept für neue Initiativen einbezogen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Benutzer in der Industrie zunehmend umfassende Information benötigen, bei der im Gegensatz zu den früheren Entwicklungen mit einer Tendenz zur Bereitstellung von Einzeldaten Information aus mehreren Sektoren integriert ist. Die entstehende Tendenz, Fachinformation der breiten Öffentlichkeit nahezubringen, sollte hierbei auch berücksichtigt werden.

Bei der Förderung von Entwicklungen spielen auch das Verhältnis Öffentlich/Privat und der Aspekt der Monopolstellungen in einzelnen Sektoren politisch eine Rolle, die bei der Entwicklung eines gesunden, wirtschaftlich lebensfähigen Marktes besondere Beachtung verdient. Der Wettbewerb zwischen Produkten und Diensten aus der Gemeinschaft einerseits

und denjenigen mit Ursprung außerhalb der Gemeinschaft andererseits ist sorgfältig zu beobachten, vorhandene und entstehende Verzerrungen wären zu beseitigen.

2.2.2 Höherwertige Dienste

Wenn die Basisprodukte und -dienste für den Endbenutzer direkt zugänglich sind, wird sich die Rolle der Vermittlungsdienste ändern. Zusätzlich zu den Basisprodukten und -diensten werden zunehmend anspruchsvollere und höherwertige Dienste benötigt, die der Informationsproduktionssektor nicht anbietet. Daher wird eine logische Verlagerung der Beteiligungsmöglichkeiten stattfinden für Informationsvermittler, die aus reinen Informationsanbietern zu Beratern werden, und für Verleger, die höherwertige Information anbieten. Hier sind beträchtliche unternehmerische Möglichkeiten gegeben nicht nur für die Informationsmakler, sondern auch für neue Mittel- und Kleinbetriebe, die im Informationsbereich tätig werden möchten.

Gemeinschaftsinitiativen auf dieser Ebene können u. a. Forschungen zur Entwicklung verbesserter Dienste fördern und direkt anregen, so z. B.

- Expertensysteme
- Rechendienste
- elektronische Veröffentlichung
- Informationsberatung für Mittel- und Kleinbetriebe
- Schnelldienste für Technologietransfer
- DV-Entwicklungen
- Übersetzungsdienste.

Diese Liste ist nicht vollständig, zeigt jedoch, auf welcher Stufe derartige Dienste schließlich entwickelt werden können.

3. Strukturen und Verfahren

3.1 Programmstruktur

Das vorgeschlagene Programm ist hierarchisch aufgebaut, damit die erforderliche Flexibilität gewahrt ist und eine dynamische Entwicklung des Programminhalts parallel zu den laufenden Entwicklungen und sich schnell ändernden Gegebenheiten auf dem Markt möglich ist. Zugleich gewährleisten Struktur und Inhalt des Programms eine Kontinuität der im Rahmen der drei Aktionspläne durchgeführten Maßnahmen und bilden zuverlässige abschätzbare Rahmenbedingungen für die mittel- und langfristige Entwicklung des Informationsmarkts.

Die Zeitpläne für die einzelnen Programmteile sind in Verbindung zu den Erfordernissen und Verfahren der Kommission für die Haushaltsgenehmigung zu sehen. Sie enthalten auch regelmäßige Überprüfungspunkte in angemessenen Zeitabständen anhand eines ständigen Bewertungsprozesses für die im Rahmen des Programms durchgeführten Projekte und erzielten Ergebnisse.

3.2 Implementierungsstruktur

Bei der Erfüllung spezifischer Aufgaben sollten vorhandene, bewährte Strukturen genutzt werden, die den künftigen Erfordernissen entsprechend angepaßt oder ergänzt werden können.

3.2.1 Der AWTID und seine Arbeitsgruppen

Bei ihrer Tätigkeit auf verschiedenen Programmebenen haben der AWTID und seine Arbeitsgruppen verschiedene Funktionen wahrzunehmen. Die Rolle des AWTID sollte nicht mehr auf die verhältnismäßig engbegrenzten Aspekte beschränkt sein, auf die sich die früheren Aktionspläne bezogen – z.B. Wissenschaft und Technologie –, sondern entsprechend dem breiteren Ansatz, der in einem Entwicklungsprogramm für den Informationsmarkt gewährt wird, erweitert werden. Bei der Beratung der Kommission sollte das Schwergewicht auf Aspekten wie Programmentwicklung und -überprüfung, Bewertung, Formulierung von Politiken und Leitlinien, Ausarbeitung jährlicher Tätigkeiten und Haushalte sowie der Koordinierung mit nationalen Programmen liegen. Infolge der Ausweitung des Tätigkeitsbereichs des AWTID wären die Beziehungen zwischen AWTID und AWTF zu überdenken.

Die einschlägigen Arbeitsgruppen des AWTID sollten wie bisher weiterhin beratend und empfehend an der Programm- und Projektimplementierung mitwirken, soweit sie ihre spezifischen Interessen betreffen. Sie sollten ihre Verantwortlichkeiten in gewisser Hinsicht dahin gehend erweitern, daß sie in ihr Programm Tätigkeiten aus den Bereichen Benutzerunterstützung, Marktforschung, Förderung und Vermarktung von Diensten miteinbeziehen. Sie sollten nach Möglichkeit auch Initiativen unterstützen, die auf mehr Markttransparenz abzielen.

3.2.2 Beratung durch Sachverständige

Im Laufe der Aktionspläne hat die Kommission für die Ausarbeitung und Durchführung von Projekten mit Erfolg auf externe Sachverständige für spezielle Sachgebiete zurückgegriffen. Da der Kommission personelle Mittel nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehen, ist die Möglichkeit, derartige Sachverständige für die Durchführung ihres Programms einsetzen zu können, von besonderem Wert.

Diese externen Sachverständigen können, insbesondere bei Forschungsprojekten, aus allen Bereichen stammen, dem privaten, dem öffentlichen und dem Hochschulbereich.

Das Launch Team, eine Sachverständigengruppe, wurde ursprünglich gebildet, um eine spezifische, zeitlich begrenzte Aufgabe wahrzunehmen: die technische Unterstützung von Euronet-DIANE und Werbung hierfür während der Startphase. Die Gruppe hat sich zu einem einzigartigen Fachgremium für Management und Absatz des Informationspotentials entwickelt und trifft bei Benutzern und Anbietern auf breite Unterstützung. Im Rahmen des neuen Programms müßte das gegenwärtige Launch Team in eine „europäische Ver-

bindungsstelle für Informationstransfer“ umgebildet werden mit dem Hauptzweck, auf die Schaffung des vorgeschlagenen offenen Systems als Gesamtziel der Gemeinschaftsaktionen hinzuwirken.

3.3 Arbeitsweise

Ein Programm ständiger Tätigkeiten erfordert ein breitgefächertes Tätigkeitsspektrum mit einer Vielzahl von Projekten, mit unterschiedlichen Sachgebieten und Zielsetzungen. Folglich sind auch unterschiedliche Vorgehensweisen im Hinblick auf ihre Durchführung erforderlich. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen eignen sich die nachstehenden Verfahren, Methoden und Instrumente zur Anwendung im Informationsbereich:

- Durchführbarkeits-, Markt- und Implementierungsstudien, Übersichten, Erhebungen usw.;
- Seminare, Konferenzen, Ausstellungen und sonstige Sonderveranstaltungen, bei denen viele Marktteilnehmer einbezogen sind;
- Ausschreibungen zur Unterstützung von Systemen, Diensten, Vorführungen und Pilotvorhaben, die auf der Grundlage von Gemeinschaftsinitiativen entwickelt werden;
- Aufrufe zu Vorschlägen zur Unterstützung der Entwicklung kommerzieller Systeme, Dienste, Technologien, Methoden und Pilotprojekte.

Angesichts des langfristigen Charakters der Aufgaben und der sich ändernden Erfordernisse ergeben sich ggf. neue oder alternative Verfahren, die es durchzuführen gilt. Dies trifft insbesondere auf alternative Finanzierungsmethoden zu, mit denen Risikokapital für Investitionen im Informationssektor verfügbar gemacht werden kann.

IV. Jährliches Arbeitsprogramm und Haushalt – 1. Jahr

1. Zusammenhang mit den Aktionsplänen

Jährliches Arbeitsprogramm und Haushalt werden anhand der mittelfristigen Aktionsbereiche entwickelt und beziehen sich auf die verschiedenen Aspekte der

- Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds
- Förderung innovativer Initiativen.

Für das erste Jahr des Programms zur Entwicklung des Fachinformationsmarktes enthält das Arbeitsprogramm hauptsächlich Tätigkeiten, mit denen frühere im Rahmen der drei Aktionspläne angelaufene Initiativen abgeschlossen oder weitergeführt werden sollen. Diese werden jedoch soweit möglich und nötig im Lichte des neuen Programms neu eingerichtet.

Neue Initiativen sollten den bei der Marktforschung festgestellten Bedürfnissen entsprechen; diese wären daher so bald wie möglich als ständige Tätigkeit aufzunehmen, und ein Teil des Jahreshaushalts müßte entsprechend hierfür bereitgestellt werden.

Die Haushaltszahlen gelten für das erste Jahr des Programms ständiger Tätigkeiten und dienen als Richtschnur für die darauffolgenden Jahre. Erstellt wurden sie auf der Grundlage folgender Faktoren:

- Erfahrungen bei der Durchführung des dritten Aktionsplanes;
- Haushaltsrahmen für den dritten Aktionsplan;
- Preissituation im Jahr 1982 für Studien, Material und Personal.

Die Verteilung der Haushaltsmittel auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist lediglich indikativ.

2. Arbeitsprogramm für das erste Jahr

2.1 Maßnahmen zur Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds

Da das neue Programm zunächst die früheren Aktionspläne fortsetzen und weiterführen muß, werden sich die Tätigkeiten im ersten Jahr auf die Elemente konzentrieren, die bereits zuvor behandelt wurden, also hauptsächlich technische, administrative und sprachliche Aspekte. Die entsprechenden Maßnahmen müssen zunehmend die folgenden wesentlichen Aspekte widerspiegeln:

- benutzerbezogene Fragen
- marktorientierte Entwicklungen und
- Mehrsprachigkeitsaspekte.

2.1.1 Benutzerorientierte Entwicklungen

Diese Maßnahmen sind von grundlegender Bedeutung und umfassen:

- Entwicklung von DIANE-Konzentratoren im Anschluß an die Studie NETSERV-2, im Hinblick auf die *Verbesserung der Transparenz*;
- Aufbau und Verbesserung von *Verweis-, Anfrage- und Schulungsdiensten*;
- weitere Implementierung der *gemeinsamen Befehlssprache (CCL)* und Entwicklung einfacher Methoden für Informationsretrieval und Frageverarbeitung;
- automatisierte Verfahren zur Einbeziehung einer verbesserten Identifikation von Informationssystemen und -diensten und besseren Zugangsmöglichkeiten; *automatische Benutzer-Leitsysteme*;
- Weiterverfolgung der Beziehungen Euronet/Postverwaltungen und Zusammenhang mit den Programmen ESPRIT und INSIS;
- Betrieb der *ECHO-Dienste* einschließlich Nachfragediensten, Gemeinschaftsdatenbasen und Dateien zur Benutzerunterstützung.

2.1.2 Marktorientierte Entwicklungen

Bei neueren Untersuchungen im Bereich der *administrativen Entwicklungen* wurde festgestellt, welche Schwierigkeiten in diesem Bereich gelöst werden müssen, z. B.:

- Entwicklung und Implementierung verbesserter Gebührenberechnungs- und -einzugsverfahren;
- Harmonisierung der vertraglichen Vereinbarungen;
- Verbesserung der Zugangsverfahren;
- Entwicklung angemessener Benutzerhilfen.

Im Verlauf weiterer Untersuchungen soll festgestellt werden, welche sonstigen Probleme einer umfassenden Benutzung im Wege stehen. Entsprechend werden die Prioritäten zu setzen sein.

Fiskalische und rechtliche Aspekte sind, verglichen mit den vorgenannten Tätigkeiten, verhältnismäßig neue Bereiche; allerdings wurden einige dieser Probleme schon im Rahmen der Aktionspläne behandelt. Hier ist künftig ein systematischeres Vorgehen erforderlich; einige Initiativen könnten auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme der anstehenden Probleme bald in Angriff genommen werden.

Im Falle einer Erweiterung der Gemeinschaft auf Spanien und Portugal muß die Ausdehnung von Euronet DIANE auf diese *neuen Mitgliedstaaten* vorbereitet und ggf. durchgeführt werden.

Zunächst müssen wohl frühere Projekte weitergeführt werden, z. B. der *Export von Information* nach Nordamerika (BRIDGE), die weiterentwickelt oder alternativ auf andere Märkte ausgedehnt werden kann.

2.1.3 Benutzerunterstützung

Derartige Tätigkeiten wurden im Rahmen der Aktionspläne durchgeführt. Diese wären weiterzuführen, um das *Informationsbewußtsein* der Benutzer zu verbessern und ihre Fähigkeiten zum Zugriff auf Informationssysteme und -dienste durch folgende Maßnahmen zu verbessern:

- Entwicklung von Lehrmaterial für Ausbildung und Selbststudium zur Verwendung durch Dienstlieferanten, Universitäten, Ausbildungszentren und Endbenutzer;
- ständige Werbeaktionen und Förderungsmaßnahmen, z. B. Ausarbeitung des Euronet-Newsletter, Beteiligung an Ausstellungen und Konferenzen, Abhaltung von Pressekonferenzen, ständige Kontakte mit Journalisten, Marktforschern, den nationalen Verwaltungen, kommerziellen Betreibern und Benutzern, Durchführung allgemeiner Sensibilisierungskampagnen wie z. B. Wanderseminare.
- geeignete Initiativen zur Bereitstellung effektiver *Benutzerhilfen*, sowohl direkter als auch indirekter, auf der Grundlage regionaler Anforderungen;

Zugleich wären Initiativen zur Ausarbeitung von Empfehlungen für die Entwicklung und Implementierung von *Ausbildungsprogrammen* zu ergreifen, die auf nationaler Ebene durchgeführt werden sollen, um ein zufriedenstellendes Niveau an Informationsbewußtsein in den Schulen zu entwickeln und die breite Öffentlichkeit stärker zu sensibilisieren.

Sodann müßten auf nationaler und Gemeinschaftsebene Initiativen angeregt und gefördert werden, mit

denen die Berufsausbildung der beruflich mit Information Befähigten verbessert wird.

Viele dieser Tätigkeiten wären von der Kommission und anderen Beteiligten kooperativ mit Kostenteilung durchzuführen. Das würde eine stärkere Kohärenz in der Aufmachung und Benutzung von Informationsdiensten im Interesse des letztlich angestrebten offenen Marktes bewirken.

2.1.4 Entwicklungen im Bereich der Mehrsprachigkeit

Die besondere Kompetenz der Gemeinschaft in diesem Bereich sollte nicht nur in der Weiterführung früherer Tätigkeiten wie z. B.

- Entwicklung, Implementierung und Pflege mehrsprachiger Verzeichnisse und Thesauri

zum Ausdruck kommen, sondern auch eine Erweiterung mehrsprachiger Dienste auf folgende Bereiche vorbereiten:

- CCL, Host- und Datenbasishandbücher, Verweisdienste, Zugangsverfahren;
- Identifikation vorhandener Übersetzungen von Dokumenten;
- automatische Übersetzungsdienste;
- Ausweitung der Märkte für vorhandene Produkte durch teils mehrsprachige Gestaltung, z. B. Übersetzung von Titeln.

Die Entwicklung dieser mehrsprachigen Produkte und Dienste muß mit den anderen Gemeinschaftsprogrammen für Mehrsprachigkeit koordiniert werden.

2.2 Förderung innovativer Initiativen

Die früheren Tätigkeiten – insbesondere im Rahmen der sektoralen Arbeitsgruppen für Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie, Biomedizin und Gesundheitswesen sowie im Zusammenhang mit den aus dem Aufruf zu Vorschlägen hervorgegangenen Projekte – müssen in koordinierte Tätigkeiten zur Anregung und Unterstützung innovativer Initiativen umgeformt werden. Diese sollen effizient zu dem Gesamtziel der Schaffung eines offenen benutzerorientierten Marktes beitragen. Dabei müssen sich staatliche und private Initiativen nach wirtschaftlichen und strategischen Überlegungen die Waage halten.

2.2.1 Informationsprojekte in sektoralen Bereichen

Hier handelt es sich zunächst um die bisherigen Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, die weitergeführt und zu einem Abschluß gebracht werden müssen, damit frühere Bemühungen und Investitionen nicht umsonst waren. Doch sollten diese Tätigkeiten nach Möglichkeit so ausgerichtet werden, daß diese Arbeit in das umfassendere Konzept der Bereitstellung vollständiger und stärker benutzerorientierter Informationssysteme und -dienste für alle Sektoren der Fachinformation einbezogen wird. Zu ersten Tätigkeiten in diesem Bereich würden gehören:

- Weiterführung der sektoralen Tätigkeiten zur Verbesserung von Angebot und Benutzung von Fachin-

formation über kurz- oder mittelfristige Unterstützung privater und öffentlicher Initiativen (Aufruf zu Vorschlägen, Ausschreibungen);

- Bewertung von Qualität und Zweckmäßigkeit vorhandener Produkte und Dienste im Hinblick auf die Verbesserung ihrer Benutzerfreundlichkeit und ihrer wirtschaftlichen Lebensfähigkeit.
- Entwicklung integrierter Informationsdienste, die vollständige Informationsaspekte für den Produktionssektor anbieten können;
- Feststellung, ob es notwendig ist, Fachinformation der breiten Öffentlichkeit und/oder einzelnen Benutzergruppen praxisbezogen in verschiedenen Sektoren des Wirtschaftslebens nahezubringen, Feststellung der hierfür geeigneten Methode.

2.2.2 Dokumentbelieferung und elektronische Veröffentlichung

Der kürzlich vom AWTID gebilligte Aktionsplan für Dokumentbelieferung muß weiterentwickelt und durchgeführt werden. Zunächst wird dies auf Nachfolgeaktionen des ersten Aufrufs zu Vorschlägen in diesem Bereich hinauslaufen. Auf dieser Grundlage sollten geeignete Dienste entwickelt und weitere Aktionen vorbereitet werden.

2.2.3 Unterstützung neuer Dienste der Informationsvermittlung

Bezüglich neuer Möglichkeiten, aufbauend auf bestehendem oder künftigem Bedarf und der sich ändernden Rolle der Informationsvermittler, erscheinen geeignete Initiativen in diesem Bereich als nützlich.

Daher ist es wichtig, entsprechende Vorarbeiten durchzuführen, um u. U. einen gut vorbereiteten Aufruf zu Vorschlägen zur Unterstützung der Schaffung oder Verbesserung höherwertiger Vermittlungsdienste durch Berater, Mittel- und Kleinbetriebe, Verleger usw. durchzuführen.

Es wird damit gerechnet, daß sich parallel zu dem laufenden Programm mittelfristig mehr Gelegenheiten für Gemeinschaftsinitiativen in diesem Bereich ergeben.

2.2.4 Videotex-Entwicklungen

Im Rahmen des 3. Aktionsplans sind vorbereitende Arbeiten zur Anwendung von Videotex im Bereich der Landwirtschaftsinformation eingeleitet worden. Diese sollten so bald wie möglich zur Implementierung dieses Pilotvorhabens führen, und mögliche Erweiterungen auf andere Länder sind zu prüfen. Darüber hinaus könnte ähnliche Vorhaben in anderen Sektoren oder Bereichen von Interesse sein.

2.2.5 Erforschung neuer Methodologien

Die aktive Förderung der Erforschung neuer und verbesserter Methodologien zur Informationserstellung und -benutzung muß verstärkt werden. Insbesondere sind Forschungsvorhaben, welche geeignet sind, die Darbietung und Benutzerfreundlichkeit von Informa-

tionsprodukten und -diensten zu verbessern – wie z.B. Entwicklung der Struktur von Datenbasen oder Software zum Informationsretrieval – in diesem Zusammenhang zu prüfen.

2.3 Unterstützung durch Sachverständige, Marktbewertung, Forschung

Im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Informationsmarkts sind einige neue Initiativen vorzubereiten und so bald wie möglich in Angriff zu nehmen. Diese beziehen sich auf Marktforschungstätigkeiten, um ein weites Spektrum von Marktsektoren einzubeziehen und überflüssige Überschneidungen und Doppelarbeiten zu vermeiden, um Lücken und Bedarf festzustellen und um prioritäre Bereiche für Gemeinschaftsinitiativen zu definieren. Solch ein Forschungsprogramm sollte die Ergebnisse früherer Untersuchungen berücksichtigen und mit nationalen Programmen und Entwicklungen in diesem Bereich koordiniert werden.

Zusätzlich wird die Kommission die Unterstützung durch Sachverständige in einigen spezifischen Bereichen benötigen, um sicherzustellen, daß die verschiedenen Aspekte und heterogenen Interessen in diesem komplexen Umfeld des Informationsmarkts gebührend berücksichtigt werden.

3. Haushaltsvorschläge

3.1 Projektkosten

Der in der nachstehenden Tabelle aufgegliederte Haushaltsvorschlag betrifft die jährlichen Ausgaben. Sie sind gegenüber den Haushaltszahlen der beiden letzten Jahre des dritten Aktionsplanes unverändert, da

- eine Reihe laufender Tätigkeiten aus dem dritten Aktionsplan fortgeführt werden müssen;
- neue Orientierungen und Entwicklungen vorzubereiten sind und
- die ECHO-Dienste nunmehr in das Programm zur Entwicklung des Informationsmarktes einbezogen worden sind.

Die Verteilung der Haushaltsmittel für die einzelnen Tätigkeitsbereiche kann in der gegenwärtigen Phase nur als Richtschnur dienen. Es sollte Flexibilität gewahrt bleiben, damit die Prioritäten bei Bedarf neu festgelegt werden können.

Außer den Haushaltszahlen für das erste Jahr ist auch der geschätzte mittelfristige Haushaltsbedarf angegeben.

3.2 Infrastrukturkosten

Die Kommission steht in zunehmendem Maße vor dem Problem, eine immer größere Anzahl Programme und Projekte ohne entsprechende Aufstockung der personellen Mittel verwalten zu müssen. Diese Sachlage hat sich sehr ernsthaft auf die Arbeit im Rahmen der Aktionspläne ausgewirkt und wird sich wohl auch in naher Zukunft kaum ändern. Angesichts dessen ist es

erforderlich, in den Haushaltsschätzungen Mittel für die Heranziehung externer Sachverständiger zur Mitwirkung bei dem vorgeschlagenen Programm vorzusehen. Zusätzlich zu den hierfür zur Verfügung stehenden Kommissionsbediensteten wird mindestens folgendes Personal benötigt:

Tätigkeitsbereich	Laufbahngruppe A	Laufbahngruppe B
Verbesserung der Marktbedingungen und des Informationsumfelds	5	2
Ermutigung innovativer Initiativen	3	1
Insgesamt:	8	3

In dem genannten Haushaltsbedarf für externe Sachverständige sind die Kosten des „Launch Team“ nicht enthalten. Sie sind in allen entsprechenden Posten der Tätigkeitsbereiche mit einbezogen und sollten in gleicher Höhe wie bei den vorherigen Aktionsplänen beibehalten werden.

3.3 Haushaltsangaben

3.3.1 Haushaltsplan für das erste Jahr

Tätigkeitsbereich	ECU
1. Verbesserung des Informationsumfelds und der Marktbedingungen	2 750 000
1.1 Benutzerorientierte Entwicklungen	1 200 000
– Verbesserung der Transparenz	700 000
– Verweis, Anfrage- und Schulungsdienste	
– CCL Entwicklung	
– automatische Benutzer-Leitsysteme	
– Launch Team Tätigkeiten	
– ECHO Dienste	500 000
1.2 Marktorientierte Entwicklungen	500 000
– administrative Entwicklungen	
– neue Länder	
– fiskalische und rechtliche Aspekte	
– Export von Information	
1.3 Tätigkeiten zur Benutzerunterstützung	500 000
– Ausbildung und Informationsbewußtsein	
– Benutzerhilfen	
1.4 Entwicklungen im Bereich der Mehrsprachigkeit	550 000
– mehrsprachige Wörterbücher	
– Übersetzung von Handbüchern, Referenzdateien, CCL	
– Anwendung von maschineller Übersetzung	
– Studien	

Tätigkeitsbereich	ECU
2. Förderung innovativer Initiativen	4 400 000
– Informationsprojekte in sektoralen Bereichen	1 400 000
– Dokumentbelieferung und elektronische Veröffentlichung – Unterstützung neuer Informations-Vermittlungsdienste – Videotex Entwicklungen – Erforschung neuer Methodologien (z. B. Datenbasis-Struktur)	3 000 000
3. Unterstützung durch Sachverständige, Marktbewertung, Forschung	650 000
TOTAL:	7 800 000

3.3.2 Medium-term budget estimates

programme period	1st year	2nd year	3rd year	4th year	5th year
Mio. ECU	7,8	8,0	8,0	8,2	8,2

Stellungnahme der französischen Delegation zu Dokument AWTID/565/83 Rev. 1

- Die französische Delegation meldet Vorbehalte gegen Punkt 4.3 des Dok. 565/83 und gegen die Punkte 3, 3.1 und 3.2 von Anlage 1 an.
- Sie ist der Ansicht, daß die vom AWTID gebilligten Änderungen des „Management Summary“ im Text des Aktionsprogramms nicht berücksichtigt wurden
 - im Titel des Aktionsprogramms: Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds (Anmerkung des Übersetzers: im deutschen Text bereits berücksichtigt);
 - unter Punkt 4.2: langfristige Ziele des Gemeinschaftsprogramms sind:
 - 1) ein günstiges Umfeld für die Benutzung von Informationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs zu schaffen, um soweit

wie möglich deren wirtschaftliche Lebensfähigkeit sicherzustellen. Dies ist durch geeignete Aktionen hinsichtlich bestehender technischer, sprachlicher, kommerzieller und anderer Hindernisse zu erreichen, womit die Marktbedingungen und das Informationsumfeld verbessert werden, mit dem Ergebnis einer größeren Transparenz bei Informationsversorgung und -nachfrage;

- 2) die Versorgung mit und die Qualität von europäischen Informationsprodukten und -diensten in den Sektoren, für die ein Gemeinschaftsinteresse besteht, durch die Unterstützung innovativer Entwicklungen zu fördern und zu verstärken. Die Auswahl solcher Sektoren wird bedingt durch eine Kenntnis des Marktes und des Informationsbedarfs der Produktions- und der F&E-Sektoren, besonders in sich schnell entwickelnden.

– bei den mittelfristigen Aktionsbereichen und Verfahren.

- 2.1 Schaffung eines günstigen Umfelds für die Benutzung von Informationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs
- 2.2 Verbesserung der Versorgung mit und der Qualität von europäischen Informationsdiensten und -produkten in Sektoren, die für die Gemeinschaft von Interesse sind
 - im jährlichen Arbeitsprogramm und Haushalt; im Haushalt sollten für das erste Jahr die gleichen Kategorien übernommen werden wie in den anderen Dokumentteilen (vgl. weiter oben).
3. Diese Harmonisierung von „Management Summary“, Aktionsprogramm sowie jährlichem Arbeitsprogramm und Haushalt hätte sich logischerweise sowohl auf die Titel als auch auf den Text der entsprechenden Abschnitte erstrecken müssen.
4. Die französische Delegation hat das Gefühl, daß die Kommission rein mechanisch Änderungen im „Management Summary“ eingefügt hat, ohne daraus die entsprechenden Konsequenzen für die übrigen Teile des Gesamtdokuments zu ziehen.

Anhang V

KOMMISSION
DER
EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
Generaldirektion
Informationsmarkt und Innovation

Luxemburg, den 2. August 1983

Sekretariat AWTID

**Stellungnahme des AWTID zum
Gemeinschaftsprogramm ständiger Tätigkeiten
für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes
und des Informationsumfelds**

Der Ausschuß für wissenschaftlich-technische Information und Dokumentation (AWTID) —

gestützt auf die Bestimmungen des Punktes 3a) der Anlage II zum Ratsbeschluß vom 9. Oktober 1978;

in der Erwägung, daß die im Rahmen der drei Dreijahres-Aktionspläne für (wissenschaftlich-technische) Information und Dokumentation begonnenen Tätigkeiten erfolgreich waren, aber — wegen der zunehmenden Bedeutung der Information für die wirtschaftlichere und soziale Entwicklung der Gemeinschaft und der immer schnelleren Entwicklung neuer Informationstechnologien — verstärkte und langfristige Anstrengungen zur Entwicklung des Informationsmarktes und der Verbesserung des Informationsumfelds in der Gemeinschaft unternommen werden müssen;

als Ergebnis der auf seiner 42. Tagung abschließend erfolgten Prüfung der Vorschläge der Kommission für ein Gemeinschaftsprogramm ständiger und langfristiger Tätigkeiten in diesem Bereich —

1. ist der Ansicht, daß verstärkte und ständige Anstrengungen unternommen werden müssen bezüglich
 - der Verbesserung der Marktbedingungen und -Strukturen durch die Beseitigung oder den Abbau bestehender Hindernisse und der Schaffung eines benutzerfreundlichen Informationsmarkts in der Gemeinschaft;
 - der Förderung und Unterstützung innovativer Initiativen
 - in jenen Informationsbereichen, in denen ein Gemeinschaftsinteresse festgestellt wird, und
 - in den Bereichen der Entwicklung, Bereitstellung und Verbreitung von höherwertigen Informationsdiensten durch Informationsvermittler und unternehmerische Initiativen, insbesondere von Klein- und Mittelbetrieben;
 - der adäquaten Abdeckung auch jener Sektoren des Informationsmarktes, die bisher nicht voll durch die Bereiche der wissenschaftlichen und technischen Information abgedeckt und von der Informationsindustrie nicht adäquat beliefert wurden;

2. ist der Ansicht, daß der vorgeschlagene Übergang von zeitlich befristeten Aktionsplänen zu einem flexiblen Programm ständiger Tätigkeiten, mit regelmäßiger Finanzierung aus dem Haushalt der Kommission, angesichts der Bedeutung der Information für die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Gemeinschaft die geeignetste Maßnahme ist, um bestehenden und künftigen Bedürfnissen und Entwicklungen in diesem komplexen Bereich Rechnung zu tragen;
3. empfiehlt daher der Kommission, dem Rat — entsprechend Dok. AWTID/565/83 endg. — ein Gemeinschaftsprogramm ständiger Tätigkeiten für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds vorzuschlagen;
4. wird die Kommission im Rahmen seines Mandats hinsichtlich der Durchführung dieses Programms und der Bewertung seiner Ergebnisse sowie der Abstimmung der Aktionen mit anderen, damit verwandten Gemeinschaftsprogrammen beraten;
5. ist der Ansicht, daß die Durchführung des Gemeinschaftsprogramms ständige Haushaltsmittel erfordert; diese können indikativ auf jährlich bis zu acht Millionen ECU geschätzt werden, um in den nächsten Jahren die innerhalb der ersten drei Aktionspläne begonnenen Entwicklungen und Tätigkeiten sinnvoll fortzuführen und durch neue, besonders auf die Entwicklung des Fachinformationsmarktes und des Informationsumfelds ausgerichtete Aktionen ergänzen zu können;
6. rät der Kommission, die zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen und Vorhaben im Rahmen dieses Programms erforderliche Personalunterstützung verfügbar zu machen; angesichts des sich aus dem breiteren Feld der abzudeckenden Bereiche und der Erweiterung der durchzuführenden Aufgaben ergebenden Anwachsens der Tätigkeiten bedarf das derzeit dafür verfügbare Personal einer erheblichen Verstärkung;
7. begrüßt, daß die Kommission die Grundlagen einer umfassenden Informationsmarktpolitik vorbereitet, um geeignete Rahmenbedingungen für diesen Markt zu schaffen, die mit den im Bereich der Telematik bestehenden Gemeinschaftspolitiken im Zusammenhang stehen. Der Ausschuß ist bereit, die Kommission zu den damit verbundenen Aspekten der Politik zu beraten;
8. fordert die Kommission auf, den Ausschuß vollständig und regelmäßig über den Ablauf dieses Programms und der Tätigkeiten im Rahmen verwandter Programme der Gemeinschaft zu informieren.

Die belgische und französische Delegation haben die beigefügten Erklärungen abgegeben.

Das Sekretariat des AWTID wird beauftragt, diese Stellungnahme der Kommission und dem AWTF, mit Kopie an den Rat, zu übermitteln.

Erklärung der belgischen Delegation

„Die belgische Delegation meldet folgende Vorbehalte gegen Punkt 6 und 7 der Stellungnahme des AWTID zum Gemeinschaftsprogramm ständiger Tätigkeiten für die Entwicklung des Fachinformationsmarktes an.

Punkt 6:

Die belgische Delegation sieht sich nicht in der Lage, ihre Zustimmung zu der geforderten Personalverstärkung zu geben, solange die GD XIII keine detaillierten Angaben über die aus der Annahme des Gemeinschaftsprogramms resultierenden Erfordernisse vorlegt. Vom Rat werden ständige Haushaltsmittel erbeten (Punkt 2), um unter anderem die Durchführung zukünftiger Aktionen finanzieren zu können. Die Auswirkungen dieser Maßnahme einerseits und die Zunahme der Aufgaben andererseits müssen vor einer Verstärkung des Personals sorgfältig geprüft werden.

Punkt 7:

Die belgische Delegation vertritt nach wie vor den gleichen Standpunkt wie auf den Sitzungen, auf denen die Annahme dieser Stellungnahme vorbereitet wurde. Zwar unterstützt sie die Kommission in ihrem Wunsch, eine gemeinsame europäische Politik für den Informationssektor zu schaffen, gleichzeitig jedoch ist sie der Ansicht, daß dies ein hochpolitisches, langfristiges Thema ist, das in die Zuständigkeit mehrerer Generaldirektionen fällt und daß der AWTID deshalb nur eines der Gremien ist, innerhalb derer diese Problematik behandelt werden muß. Sie macht sich deshalb nicht den zweiten Satz von Punkt 7 zu eigen, der wie folgt lautet: „Der Ausschuß ist bereit, die Kommission zu den damit verbundenen Aspekten der Politik zu beraten.“

Erklärung der französischen Delegation**Punkt 1:**

„Die französische Delegation schlägt vor, zu dem vom AWTID am 10. Juni 1983 gebilligten Text (Seite 3 des

Dok. AWTID/565/83 Rev. 1) über das Gemeinschaftsprogramm zurückzukehren und Punkt 1 der Stellungnahme des AWTID (Dok. AWTID/566/83 Rev. 1) wie folgt neu zu formulieren:

1) ist der Ansicht, daß verstärkte und ständige Anstrengungen unternommen werden müssen, um:

1. ein günstiges Umfeld für die Benutzung von Informationsprodukten und -diensten europäischen Ursprungs zu schaffen, um soweit wie möglich deren wirtschaftliche Lebensfähigkeit sicherzustellen. Dies ist durch geeignete Aktionen hinsichtlich bestehender technischer, sprachlicher, kommerzieller und anderer Hindernisse zu erreichen, womit die Marktbedingungen und das Informationsumfeld verbessert werden, mit dem Ergebnis einer größeren Transparenz bei Informationsversorgung und -nachfrage;
2. die Versorgung mit und die Qualität von europäischen Informationsprodukten und -diensten in den Sektoren, für die ein Gemeinschaftsinteresse besteht, durch die Unterstützung innovativer Entwicklungen zu fördern und zu verstärken. Die Auswahl solcher Sektoren wird bedingt durch eine Kenntnis des Marktes und des Informationsbedarfs der Produktions- und der F&E-Sektoren, besonders in sich schnell entwickelnden.

Punkt 2:

Die französische Delegation hat keine Anweisungen bezüglich der von der Kommission vorgeschlagenen neuen Verfahren, insbesondere bezüglich der ständigen Haushaltslinie. Das System der Aktionspläne kann auf das vorgeschlagene Gemeinschaftsprogramm angewandt werden.“

